

## Fibeln vom Titelberg aus den Beständen des Luxemburger Museums

von

GÉRARD THILL

Von den insgesamt 1000 im Museum aufbewahrten Fibeln bilden die vom Titelberg<sup>1</sup> mit Sicherheit stammenden die bedeutendste Gruppe:

Es sind dies 225 bestimmbare Stücke, wovon 118 auf die Sammlung Erpelding<sup>2</sup>, 68 auf die Sammlung Brenner<sup>3</sup> entfallen; die Grabung der Historischen Sektion unter Ch. Arendt (1907) ergab 14 Stück<sup>4</sup>; die Grabungen des Museums brachten (1959—1963) 15<sup>5</sup> und (1968) 8 Stück<sup>6</sup>; die restlichen 2 stellen vereinzelte Eingänge dar<sup>7</sup>.

Von den 225 Fibeln sind 108 mit Spiral-, 116 mit Scharnierkonstruktion; nur eine Ringfibel ist dabei. 9 sind aus Eisen, 216 aus Bronze. Von letzteren sind 21 versilbert oder verzinnt; 4 weisen Niello-, 40 Emailverzierung auf, 9 sind Tierfibeln oder haben ein ähnliches Motiv.

In diesem Aufsatz sollen hauptsächlich die Fibeln der Sammlungen Erpelding und Brenner vorgelegt werden. Auch die anderen Titelbergfibeln des Museums sollen beiläufig gewürdigt werden; soweit es sich als nützlich erweist, wollen wir das eine oder andere wichtige Vergleichsstück aus verschiedenen Privatsammlungen erwähnen<sup>8</sup>.

Leider ist bei vielen Fibeln das Wissen um genauere Fundzusammenhänge

<sup>1</sup> Der Titelberg ist ein im Luxemburger Eisenerzgebiet gelegener Bergvorsprung, dessen Plateau, etwa 400 m hoch und 50 ha groß, von einem murus gallicus umwallt, in keltischer Zeit ein oppidum und in römischer Zeit einen vicus beherbergte. Durch den neuzeitlichen, unterirdischen Erzabbau sind die oberen Schichten des Titelberges eingestürzt und zum Teil stark gestört; dieser Umstand sowohl als anschließend eine unsachgemäße, rege Sammeltätigkeit in der Vergangenheit, erschweren heute systematische Grabungen sehr. Bedeutende archäologische Funde sind auf dem Titelberg gemacht worden, welche teilweise ins Ausland abgewandert sind, oder sich noch in größeren und kleineren luxemburgischen Privatsammlungen befinden.

<sup>2</sup> Diese wichtigste Titelbergsammlung, welche Frantz Erpelding aus Niederkorn ein Leben lang zusammentrug mit viel Fleiß und Hingabe, wurde 1965 vom Museum erworben: 1965—12.

<sup>3</sup> 1950 und 1959 erworben: 1950—22; 1959—45.

<sup>4</sup> P. S. H. 59, 6—13, Ausgrabung eines Gebäudes, 300 m vom Südtor entfernt, auf der linken Wegseite gelegen.

<sup>5</sup> Vorbericht in: Hémecht 1966, 2: Ausgrabung eines Gebäudes mit Keller, 500 m vom Südtor entfernt, auf der rechten Wegseite gelegen.

<sup>6</sup> Ausgrabung eines schon durchwühlten Gebäudes mit Keller, wo neben viel frühkaiserlichem (u. a. gallische Münzen, z. B. eine Pottina) auch bis ins 3. Jahrh. reichendes Material gefunden wurde.

<sup>7</sup> P. S. H. 1, 29; 18, 31. Weitere in den P. S. H. aufgeführte Stücke konnten nicht identifiziert werden: P. S. H. 6, 22; 8, 30; 16, 12; 19, 26; 60, 348.

<sup>8</sup> Besonders die Sammlungen Niederkorn (51 F.), Flammang (33 F.) und Ehlinger (17 F.) enthalten solche Vergleichsstücke (vgl. Abb. 17). Wir danken den Besitzern, daß sie uns freundlicherweise ihre Sammlungen zur Verfügung stellten.

verlorengegangen oder wegen der gestörten Grabungsschichten wertlos geworden. Desto wertvoller sind die Fundangaben, welche Frantz Erpelding uns dank seiner gewissenhaften, wenn auch nicht immer ganz eindeutigen Aufzeichnungen übermitteln konnte. 60 von seinen Fibeln stammen mit Sicherheit aus insgesamt 29 Brandgräbern, welche vom Finder vor etwa 40 Jahren ausgemacht wurden, bald hier, bald dort, so wie der Zufall eines unterirdischen Stolleneinbruchs oder eines entwurzelten Baumes es eben ergab.

Die Beigaben aus diesen 29 Gräbern (wie übrigens die aus wenigstens 15 anderen desselben außerhalb der Umwallung liegenden Friedhofs) sind durchweg als frühkaiserzeitlich anzusehen: Aco-Becher, arretinische und südgallische Terra Sigillata, feinste und feine Belgische Ware sind u. a. vergesellschaftet mit vereinzelt gallischen Münzen (Germanus Indutilli, Carsicios), mit 13 Augustus-Assen (4 Münzmeisterasse, z. T. mit tiberischen Gegenstempeln), sowie einem Nero-Dupondius<sup>9</sup>.

Dieser Befund entspricht den Fundhorizonten der späten gallischen Oppida und weitgehender denen der frühkaiserzeitl. Lager von Haltern (augusteisch) und Hofheim (klaudisch). Große Verwandtschaft zeigt das Material u. a. auch mit dem geschlossenen Gräberkomplex vom benachbarten Fouches-Hachy, welches vornehmlich in klaudische Zeit datiert.

Was die 60 beigegebenen Fibeln selbst anbelangt, so ergibt sich, allein schon aus den angeführten Referenzen, dieselbe chronologische Einstufung, wie sie das keramische Mobiliar aufweist.

Vergleichsstücke, welche von mehr oder weniger geschlossenen und ungestörten Plätzen des Titelbergs wie Abfallgruben, Brunnen oder Keller stammen, kann man wohl in den meisten Fällen den Grabfunden zeitlich angliedern.

Demzufolge könnten die meisten vorgelegten Spiral- und Scharnierfibeln dem 1. nachchristlichen Jahrhundert angehören. Bezeichnenderweise stammt keine der vorgelegten Emailfibeln (welche normal gegen Mitte des 2. Jahrhunderts aufkommen), oder der Tierfibeln (welche allgemein von der Mitte des 2. bis zur Mitte des 3. reichen), aus einem Grab.

Aus Vorhergehendem möchten wir allerdings keineswegs schlußfolgern, daß die Fibeln auf dem Titelberg mehr als sonstwo bei Grabungen als zuverlässige „Leitfossilien“ zu gebrauchen sind: trotz einer gewissen Gebundenheit an die jeweilige Mode, sterben einmal erfundene Typen im allgemeinen so schnell nicht aus!

Einer streng chronologischen Gruppierung der Fibeln ziehe ich hier aus verschiedenen Gründen eine typologische etwa nach dem Muster von Lucien Lerat vor<sup>10</sup>.

Wenn diese bescheidene Arbeit zustande kam, so bin ich dazu an erster Stelle Herrn Werner Krämer, dem Direktor der R. G. K. aus Frankfurt, zu Dank

<sup>9</sup> Leider konnten — bis auf seltene Ausnahmen — diese Münzen nicht mehr mit Sicherheit ihren jeweiligen Gräbern zugeschrieben werden: Vgl. R. Weiller, Les monnaies romaines et gallo-romaines de la collection Erpelding P. S. H. 84. 283 der bis heute über 2500 registrierten römischen Fundmünzen des Titelbergs werden hier vorgelegt; L. Reding, Les monnaies gauloises de la collection Erpelding: Katalog von 190 der bis heute 1500 registrierten gallischen Fundmünzen vom Titelberg: P. S. H. 84, 167—200.

<sup>10</sup> Vgl. Literaturhinweis: Lerat, Besançon und Montbéliard.

verpflichtet: er gab den Anstoß dazu und war so großzügig, die hervorragenden Zeichnungen für die Tafeln von den Damen Stubmann und Lier ausführen zu lassen; auch manch guten Ratschlag ließ er mir in der Folge zukommen.

Es freut mich, diesen Beitrag zur Festschrift für Herrn Dr. Erich Gose liefern zu dürfen: in seiner ihm eigenen, wohlwollenden Art hat der Jubilar mir in den verflossenen Jahren oft neuen Mut gegeben zu meiner Arbeit am Luxemburger Museum.

## KATALOG

### VORBEMERKUNG:

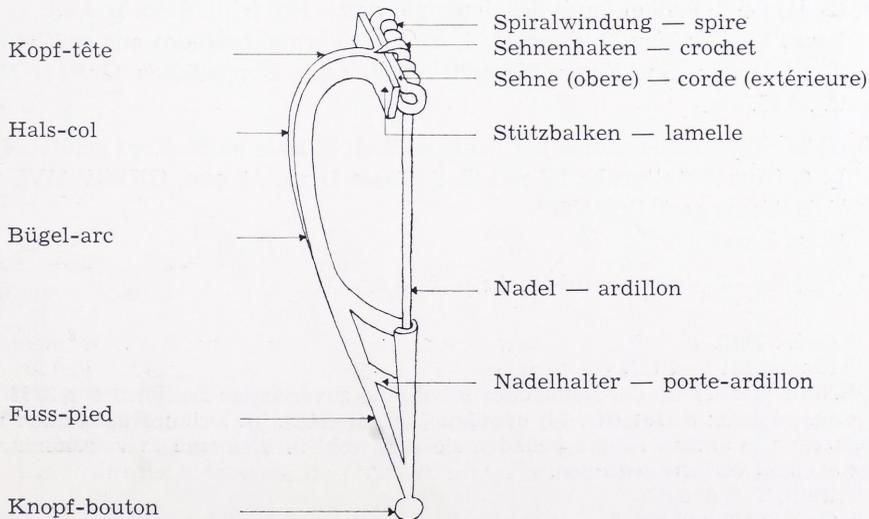
Die laufenden Nummern entsprechen denen der Abbildungen, die eingeklammerten denen des Museumsinventars; die zusätzlichen Buchstaben vor letzteren bedeuten: A = Sammlung Arendt; B = Sammlung Brenner; E = Sammlung Erpelding; M = Museumsgrabungen 1959 und 1968; einfache Nummern = restliche Titelbergfibeln des Museums.

Wenn es nicht besonders hervorgehoben wird, bestehen die Fibeln aus Buntmetall, dem Augenschein nach vornehmlich aus Bronze; wo der Unterschied zwischen Verzinnung und Versilberung nicht klar ersichtlich war, haben wir „versilbert“ angegeben.

Abkürzungen:

|     |   |                            |       |   |                 |
|-----|---|----------------------------|-------|---|-----------------|
| B.  | = | Bügel                      | Stb.  | = | Stützbalken     |
| G.  | = | Gruppe                     | T.    | = | Tafel           |
| Gr. | = | Grab                       | T. B. | = | Terra Belgica   |
| L.  | = | noch erhaltene Länge in cm | T. S. | = | Terra Sigillata |
| N.  | = | Nadel                      | gest. | = | gestempelt      |
| Nh. | = | Nadelhalter                | gr.   | = | grau            |
| S.  | = | Sehne                      | r.    | = | rot             |
| Sp. | = | Spiralwindungen            | sch.  | = | schwarz         |

Die Fachausdrücke für die einzelnen Fibeltypen werden noch immer nicht ganz einheitlich gebraucht und verstanden; man wird uns also gelegentlich „unsachgemäße“ Bezeichnungen aus praktischen Gründen erlauben müssen.



## SPIRALFIBELN

## Ohne Hülse, mit unterer Sehne

- 1 (E 1) Drahtfibel vom Mittellatèneschema, mit zurückgebogenem und mittels Ring wieder am Bügel befestigtem Fuß. 4 Sp. L. 6,3.  
(Aus Grab 30, mit r. T. B.-Teller, Gose 292, gest. CIANY)  
Almgren 1; Lerat 3; Krämer T. 13,1—2; Ulbert T. 1,2; Vergleichsstücke aus Spätlatènegräbern des Trierer Raumes: z. B. Biewer Gr. 8: Mahr T. 21,15; vgl. auch Ettliger S. 99; Ritterling S. 124.
- 2 (E 186) Eisendrahtfibel, ähnlich 1; durchbrochener Fuß ohne „Manchette“ am schmalbandförmigen Bügel befestigt. 4 Sp. L. 5,4.  
(Aus Grab 16, mit sch. T. B.-Teller, gest. OMO/AVLI).
- 3 (E 182) Eisendrahtfibel ähnlich 2; B.-Kopf und Spirale fehlen. L. 8,6.  
(Aus Abfallgrube II).
- 4 (E 185) Eisendrahtfibel, ähnlich 2 und 3; Fuß fehlt. 4 Sp. L. 6,4.  
(Aus Grab 12, mit r. T. B.-Teller, gest. VIOYAK (?)). Roosens, Gr. 35, b.
- 5 (E 184) Eisendrahtfibel, wie 4. 4 Sp. L. 6,5.  
(Aus demselben Grab wie 4).
- 6 (E 183) Eisendrahtfibel, ähnlich wie vorhergehende; Ansatz eines vielleicht geschlossenen Fußes. 4 Sp. L. 6,8.  
(Aus Brunnen XIII, mit gest. T. S.-Teller Drag. 32).  
Etwa Almgren 15; Lerat 34.
- 7 (E 110) Nauheimer Fibel, N. und Nh. fehlen. 4 Sp. L. 5,5.  
(Aus Grab 44, u. a. mit einem Dutzend weiterer Fibeln; einem (ACO) · HILARVS/P-Becher und 3 r. T. B.-Tellern, gest. VRITVES/CINCOS<sup>11</sup>, KOST/EGOS (?)<sup>12</sup>, des weiteren gallische (Germanus Indutilli, Carsicios) und augusteische Münzen.  
Lerat 30; Van Buchem G. 3, T. 2,4—5; Werner, Abb. 1,4<sup>13</sup>).
- 8 (B 51) Schüsselfibel (auch Schalenkopff. gen.); Nh. fehlt. 4 Sp. L. 1,8.  
Lerat 31—32; Van Buchem G. 4, T. 2,11. Vergleichsstücke aus spätlatènez. Grab D von Goeblingen-Nospelt<sup>14</sup>. Vgl. auch Hoppstädten Gr. 12: Mahr T. 24,25.
- 9 (E 78) Entwicklungsform der Schüsselfibel; Spirale an B.-Kopf gelötet. 4 Sp. L. 4. (Aus Abfallgrube IV mit T. S.-Tasse Drag. 24 gest. ONESV/MVS und T. B.-Tasse gest. CORNO<sup>15</sup>.  
Etwa Lerat 33.
- 10 (M 1959—3—728) ähnlich 9. 4 Sp. L. 4,6.

<sup>11</sup> Oxé, 238,13.

<sup>12</sup> Keune, 121 und 122.

<sup>13</sup> Nach Werner ist die Nauheimer Fibel eine zuverlässige Leitform der 2. H. des 1. vorchr. Jahrh.; S. 184 (Nr. 24) erwähnt Werner (Mitt. W. Dehn) 3 Exemplare vom Titelberg; wie andere Stücke befinden sie sich wohl in kleineren Privatsammlungen oder sie sind verlorengegangen.

<sup>14</sup> Thill, T. 2, 6 und 7.

<sup>15</sup> Oxé, 237, 9 und 238, 9.

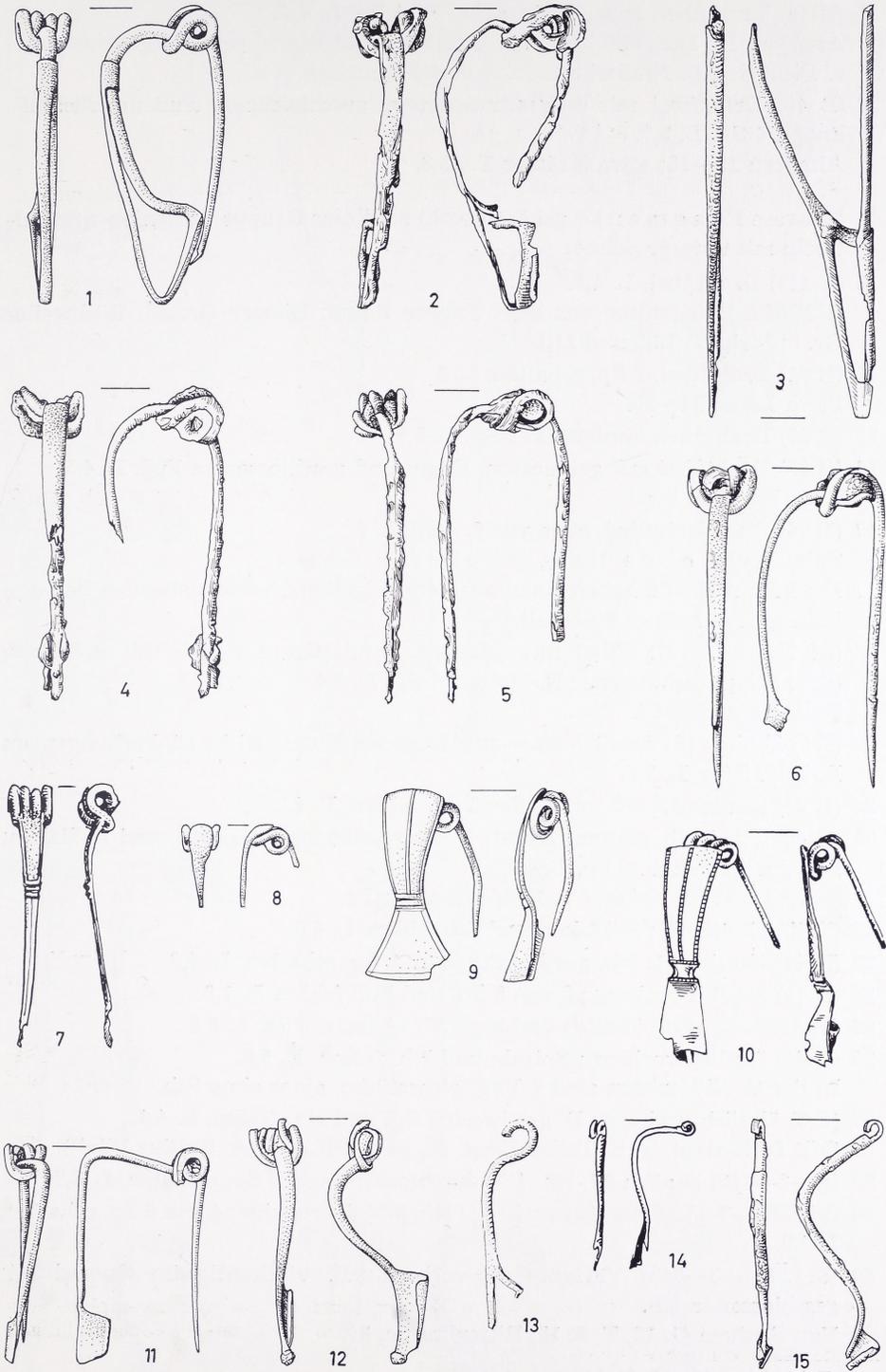


Abb. 1 Fibeln vom Titelberg

- 11 (B 48) Drahtfibel, sog. „Legionsfibel“<sup>16</sup>. 4 Sp. L. 4,4.  
Almgren 16; Lerat 36 bis. Vom Titelberg gibt es mehrere Vergleichsstücke,  
z. B. in den S. Niederkorn (2×) und Flammang (4×).
- 12 (B 49) Drahtfibel mit ausgeschmiedetem, geschlossenem Fuß und Schluß-  
knopf. 4 Sp. L. 5,1.  
Almgren 15—16; etwa Krämer T. 13,3.

Mehrere Fragmente gehören wohl zu dieser Gruppe hülsenloser Spiral-  
fibeln mit unterer Sehne:

- 13 (E 115) Drahtfibel. L. 4,5.  
Ähnliche Belegstücke aus dem Trierer Raum: Biewer Gr. 56; Rückweiler  
Gr. 5; Mahr T. 16,3 und 11,14.
- 14 (B 61) Drahtfibel. 2 Sp. erhalten. L. 3.  
Etwa Lerat 34—35.
- 15 (B 50) Drahtfibel, ähnlich 14. 1 Sp. L. 5,6.
- 16 (B 55) Drahtfibel mit geknicktem Bügel und geschlossenem Fuß. L. 4,5.  
Etwa Lerat 36 ter.
- 17 (B 74) Eisendrahtfibel, etwa wie 6. 4 Sp. L. 9.  
Spiralfibeln, ohne Hülse, mit oberer Sehne.  
Die Fibeln 18—20 haben einen aus dem Bügelkopf hervorgehenden Sehnen-  
haken, doch keinen Stützbalken.
- 18 (M 1959—3—731) Fibel mit dünnem, bandartigem Bügel, mit S.-Haken,  
ohne Stb.; geschlossener N.-Halter. 6 Sp. L. 3,4.  
Etwa Lerat 62—67.
- 19 (E 9) ähnlich 18; Ansätze eines ausgezogenen Nh.; seitliche Einkerbungen am  
B.-Fuß. 6 Sp. L. 3,7.
- 20 (B 60) ähnlich 18; Nh. und 3 der 6 Sp. fehlen. L. 4,2.
- 21 (B 45) Fibel mit glattem Bügel; leicht geknickter Hals; Stb. und S.-Haken;  
Nh. durchbrochen. 6 Sp. L. 4,3.  
Etwa Lerat 56; Krämer T. 13,8; Ritterling Ic.
- 22 (B 43) ähnlich 21; S.-Haken und Sp. fehlen. L. 4,8.
- 23 (B 44) ähnlich 21; Nh. geschlossen; nur 1 Sp. erhalten. L. 4,6.
- 24 (B 42) ähnlich vorherg.; 3 von 6 Sp. und Fuß fehlen. L. 1,8.
- 25 (M 1959—3—729) ähnlich vorherg.; Nh.-Ansatz. 6 Sp. L. 5,8.
- 26 (B 46) ähnlich vorherg.; Spirale und Nh. fragm. L. 5,9.  
In der S. Niederkorn sind 4 Vergleichsstücke, eines ohne Stb.
- 27 (E 8) ähnlich vorherg.; B. geschweift; Sp. und Nh. fragm. L. 4,4.  
(Mit früh-arret. T. S.-Teller Drag. 15, gest. PILA = A. Sestius Pila<sup>17</sup>).
- 28 (A—3—715) ähnlich 27; Nh. 1 × durchlocht; 3 von 6 Sp. erhalten. L. 3,7.
- 29 (M 1959—3—730) ähnlich vorherg.; Nh. 2 × durchbohrt; 4 von 6 Sp. erhalten.  
L. 4,3.
- 30 (M 1968—3—743) Variante zu vorherg.; B. vierkantig im Querschnitt;  
geschlossener Nh.  
Van Buchem G. 12, T. 5, 15; Ritterling Ic, 84.

<sup>16</sup> Frischbier, 42—43, T. 12.

<sup>17</sup> Oxé, 236, 2.

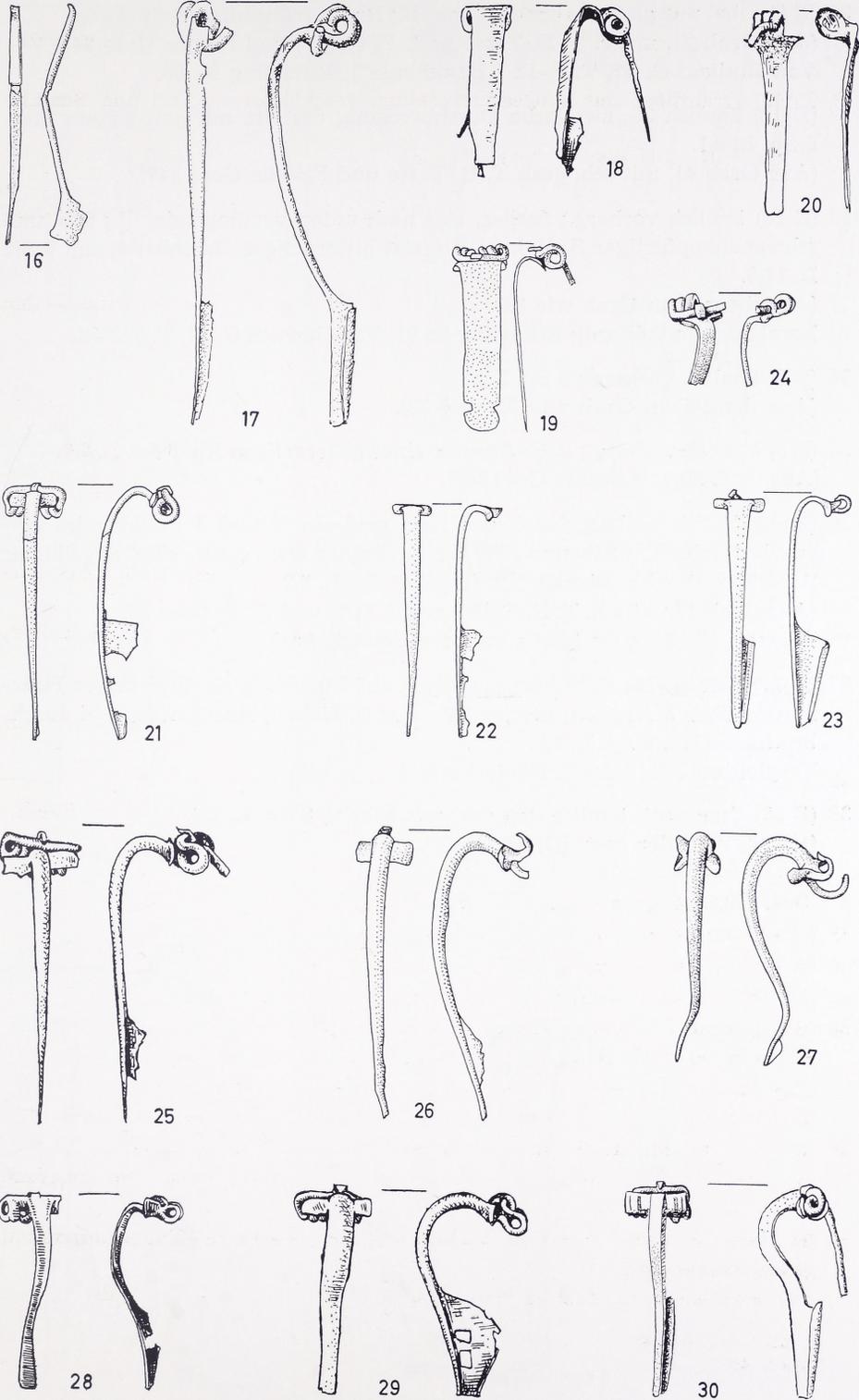


Abb. 2 Fibeln vom Titelberg

- 31 (E 6) Fibel mit glattem, bandartigem B.; Nh. durchbrochen. 6 Sp. L. 6,5.  
(Aus Grab 21, mit r. T. B.-Tasse gest. IVVIC (?) und Becher Gose 341).  
Van Buchem G. 12, T. 5, 12 („Haakfibula“); Ritterling Ic, 86.
- 32 (E 12) ähnlich 30; zweifache Durchbrechung des Nh. mit getrepptem Steg  
6 Sp. L. 9,1.  
(Aus Grab 41, mit sch. gest. T. B.-Tasse und Flasche Gose 347).
- 33 (E 10) ähnlich vorherg.; flacher, sich nach unten verjüngender B.; Stb. und  
schwankkopfförmiger S.-Haken; Nh. mit gitterartiger Durchbrechung. 8 Sp.  
L. 11,8.  
(Aus demselben Grab wie 32).  
Lerat 23 (Montbéliard); Ritterling Ic, 81; Van Buchem G. 12, T. 5, 2—4.
- 34 (E 3) ähnlich vorherg.; 8 Sp. L. 9.  
(Aus demselben Grab wie 32 und 33).
- 35 (E 2) ähnlich vorherg.; noch Ansätze eines gitterartigen Nh. 8 Sp. L. 7,9.  
(Aus Grab 20, mit Becher Gose 342).
- 36 (E 4) ähnlich vorherg.; auf dem Hals sind ein V und 3 Punktkreise ein-  
graviert; schmaler Stb. und sehr breiter, früher wohl am B.-Kopf angelöteter  
S.-Haken. Durchbrochener Nh. fragm. 8 Sp. L. 8,9.  
(Aus Grab 17 mit sch. T. B.-Teller gest.? NCO und Krug Gose 362).  
Roosens, Gr. 34, g (= tombe nettement claudienne).
- 37 (B 27) ähnlich 36; B. jedoch massiver; auf Bügelhals ein dreieckiges Punz-  
muster über 3 Kreisen; breiter Stb. und S.-Haken; Ansätze des 6 × durch-  
brochenen Nh. 8 Sp. L. 7,5.  
Vergleichsstück in der S. Niederkorn.
- 38 (E 93) Fragment, ähnlich den vorherg. Fibeln. 8 Sp. L. 2,2.  
(Mit T. B.-Teller gest. [C] ALEDV)<sup>18</sup>.

---

<sup>18</sup> Oxé, 238,5.

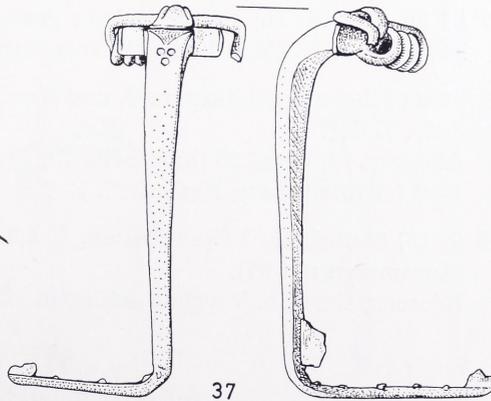
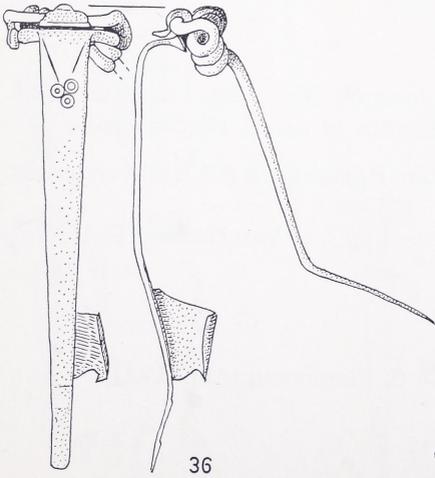
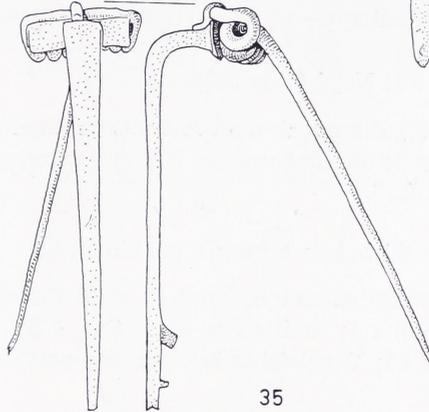
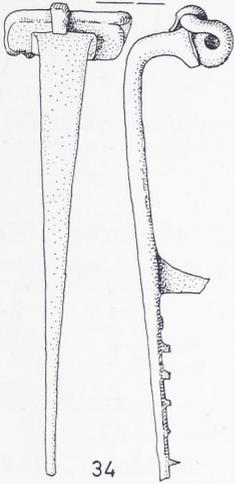
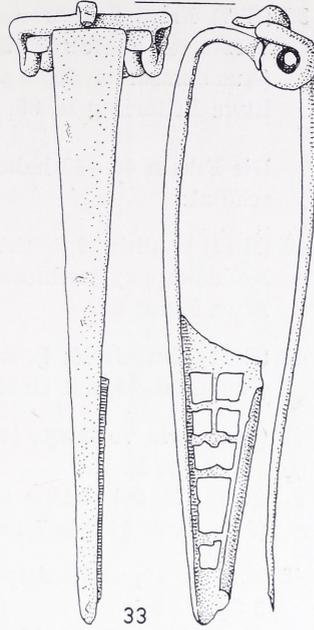
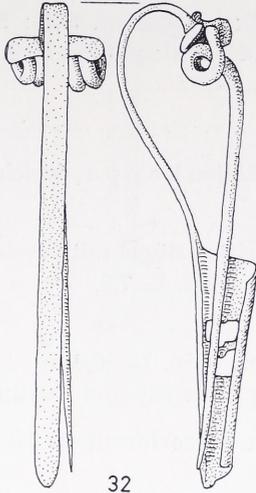
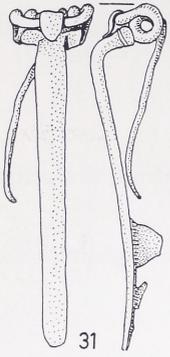


Abb. 3 Fibeln vom Titelberg

- 39 (E 7) Fibel mit breitem, vertikal gerilltem Stb.; horizontal und V-artig verzierter B.-Hals, Fuß und Nadel fehlen. 8 Sp. L. 6.  
(Aus demselben Grab wie 36).  
Etwa Ritterling Ic, 86.

Die Fibeln 40—43 haben eine Rollenkappe, welche die Spirale dreiseitig schützt:

- 40 (B 47) ähnlich 39; leicht geschweiffter Bügel mit verziertem Hals; gestrichelte Rollenkappe; geschlossener Nh. 8 Sp. L. 7,9.  
Etwa Lerat 93.
- 41 (E 11) ähnlich 40; B. nur flacher. 8 Sp. L. 10,9.  
(Aus Grab 14, mit Grätenbecher Gose 336 und Gurtbecher Gose 339).
- 42 (E 13) wie vorherg., jedoch mit höckerförmigem Hals und durchbrochenem Nh. 8 Sp. L. 7.  
In der Nadel steckte eine Gagatperle:  $\phi$  1,2.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).
- 43 ähnlich 42; Rollenkappe unverziert; Spirale durch Eisenbolzen verstärkt. 8 Sp. L. 9,4.  
(Aus Grab 13, mit Napf Gose 305).
- 44 (M 1968—3—746) Eisendrahtfibel mit vierkantigem Bügel, welcher am Hals scharf umwinkelt; durchbrochener Nh. mit getreptem Zwischensteg. 3 von 6 Sp. erhalten. L. 6.

Die Fibeln 45—49 haben einen Bügelknoten:

- 45 (A—3—713) Drahtfibel mit B.-Knoten, wohl Entwicklungsform der F. vom Mittellatèneschema 1; Rudimente eines Stb. 1 Sp. erhalten. L. 7,7.  
Etwa Almgren 65; Vergleichsstück aus Hoppstädten Gr. 14: Mahr T. 14,9; Werner Abb. 7.
- 46 (B 38) ähnlich 45; kleiner Stb. ohne S.-Haken; 3×durchlochtes Nh. 6 Sp. L. 4,3.  
Etwa Lerat 22 (Montbéliard).
- 47 (B 39) ähnlich 46; mit S.-Haken; geschlossener Nh. 1 Sp. erhalten. L. 4,6.  
Etwa Lerat 22 (Montbéliard); Vergleichsstück in der S. Niederkorn.
- 48 (B 40) Fibel mit geknicktem B. und Knoten; Bügelkamm mit Kerbverzierung. 6 Sp. L. 5,1.  
Almgren 19; Lerat 26 (Montbéliard); Ritterling I, a; Van Buchem G. 15. T. 7, 1—3 („Knikfibula“); Krämer T. 13,9.
- 49 (E 15) ähnlich 48; 3 Sp. erhalten. L. 5,3.  
(Zusammen mit 27).  
Roosens, Gr. 2, b. Vergleichsstück in der S. Flammang (Abb. 17,11).

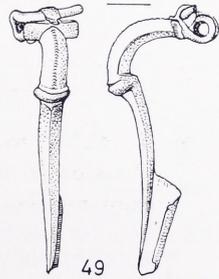
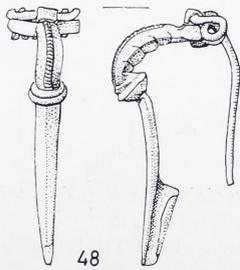
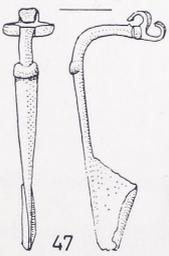
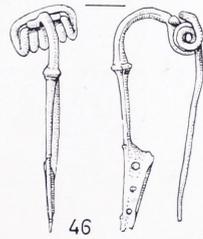
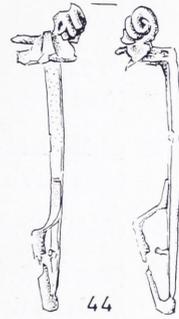
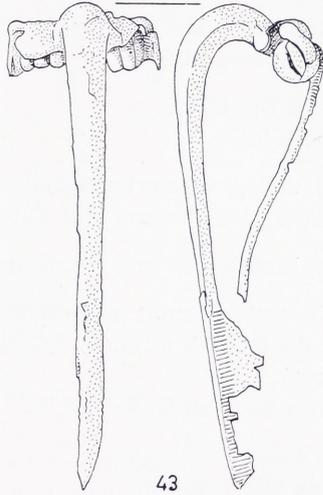
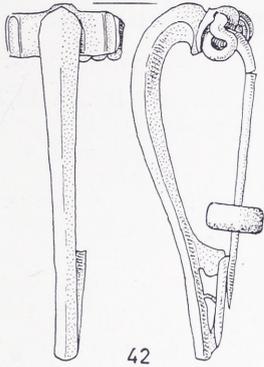
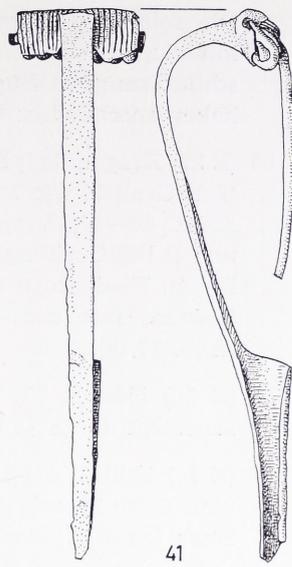
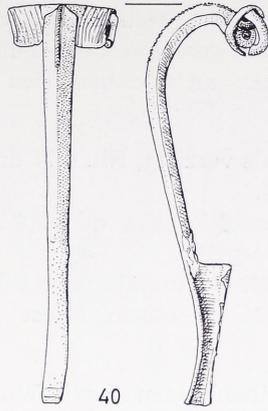
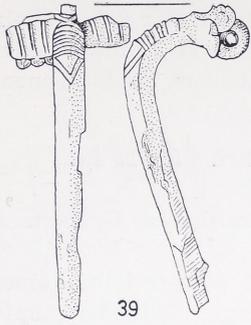


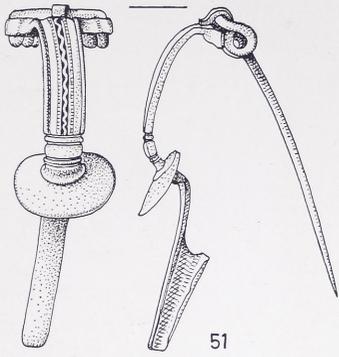
Abb. 4 Fibeln vom Titelberg

Die folgende Gruppe (50—66) besteht aus sogenannten K r a g e n f i b e l n mit durchbrochenem oder geschlossenem Fuß, mit band-, rauten- oder schildförmigem Bügelhals, an welchen sich Stützbalken und Sehnenhaken anschließen:

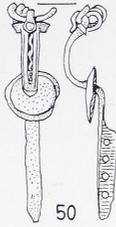
- 50 (E 23) Kragenfibel; B.-Hals verziert; Nh. 4 × durchbohrt. 6 Sp. L. 4,4.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).  
Lerat 46—47; Vergleichsstücke aus den spätlatènezeitlichen Gräbern A und B bei Goeblingen-Nospelt<sup>19</sup>.  
Die S. Niederkorn enthält 2 ganz ähnliche Fibeln; 2 weitere haben einen kleinen, mit dem Bügel in einem Stück gegossenen Scheibenknopf<sup>20</sup> (Abb. 17,18).
- 51 (B 16) ähnlich 50; Scheibenkragen durch Wulstringe abgesetzt; geschlossener Nh. 8 Sp. L. 6,6.
- 52 (E 18) ähnlich 51; auf dem Mittelstück konzentrische Linien. 8 Sp. L. 11,3.  
(Aus Grab 36, mit gest. T. B-Tasse Gose 300 und Krug Gose 361).  
Etwa Lerat 47; Roosens Gr. 25, d—e; Gr. E 7, f—g.
- 53 (E 14) ähnlich 52; Mittelstück nicht erhalten. 8 Sp. L. 10,5.  
(Aus Grab 31, mit Flasche Gose 347).
- 54 (E 22) ähnlich vorherg.; 8 Sp. L. 9,6.  
(Aus demselben Grab wie 52).
- 55 (E 19) Kragenfibel mit runder, verzierter Scheibe. 6 Sp. L. 4.  
(Aus Grab 39 mit 2 gest. r. T. B.-Tassen und Topf Gose 350).
- 56 (B 41) ähnlich vorherg.; Mittelstück und Nh. fragm. 6 Sp. L. 5,4.
- 57 (E 25) Kragenfibel mit rautenförmig verbreitertem B.-Hals mit Zierlinie in der Mitte; Nh. 2 × durchlocht. 6 Sp. L. 4,6.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).  
Etwa Lerat 48; etwa Van Buchem G. 5, T. 2,14.
- 58 (E 24) wie 57; 6 Sp. L. 4,5.  
(Aus demselben Grab 44 wie 7 usw.).

<sup>19</sup> Thill, T. 2,2 und 10. Déchelette sieht diese in den gall. oppida vorkommende Fibeln als einen der Leittypen der Spätlatènezeit an.

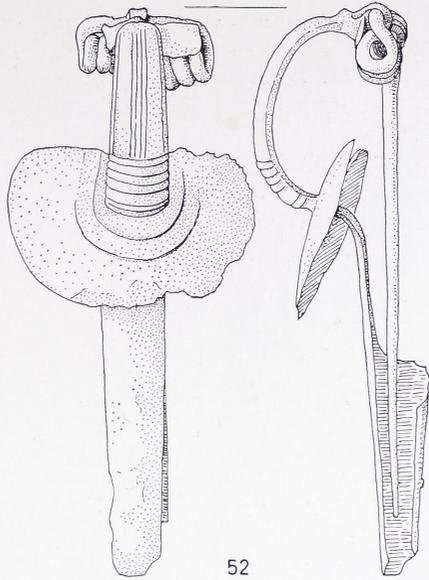
<sup>20</sup> Letztere hinwieder ähnelt stark einer Titelbergfibel mit unterer Sehne aus der S. Bartz.



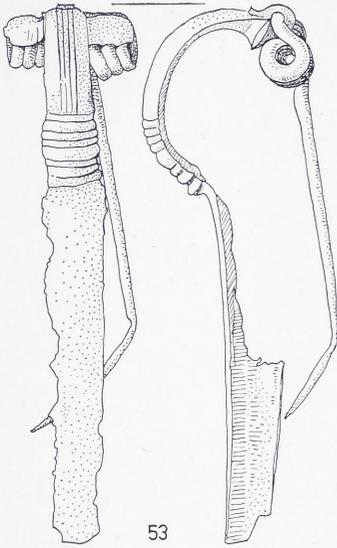
51



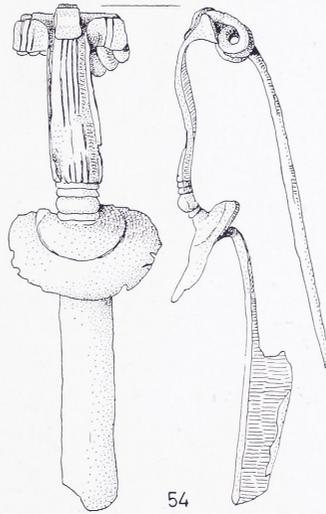
50



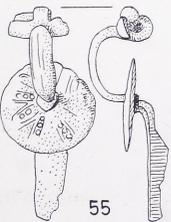
52



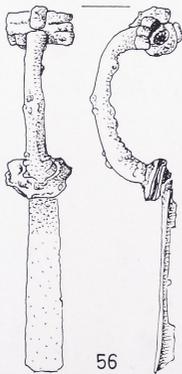
53



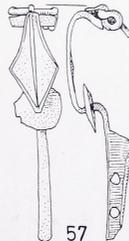
54



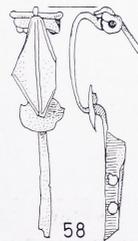
55



56



57



58

Abb. 5 Fibeln vom Titelberg

- 59 (B 18) Kragenfibel mit schildförmig erweitertem B.-Hals; Zierlinie in der Mitte; durchbrochener Nh. mit 2 getreppten Stegen. 6 Sp. L. 8,8.  
Van Buchem G. 5, T. 2,14. Vergleichsstücke aus den gallischen oppida; ebenfalls aus Wincheringen<sup>21</sup> und aus Goeblingen<sup>22</sup>.
- 60 (B 17) ähnlich 59. 6 Sp. L. 6,5.
- 61 (E 21) ähnlich vorherg.; Nh. 1 × durchlocht. 6 Sp. L. 4,9.  
(Aus demselben Grab 31 wie 53).
- 62 (E 20) ähnlich vorherg.; Ansatz des Nh. 4 Sp. erhalten. L. 7.
- 63 (B 19) ähnlich vorherg.; Spirale und Fuß fehlen. L. 3.
- 64 (E 95) ähnlich vorherg.; einfachere und kleinere Ausführung; Fuß fehlt. 6 Sp. L. 2,8.  
(Von Platz 5 mit arret. T. S.-Tasse gest. M. SEXTIO).

Fragmente dieser Gruppe:

- 65 (A—3—721) L. 4,9.  
Arendt, T. 4,11.
- 66 (M 1959—3—733) L. 4,3.

Spiralfibeln mit Rollenhülse:

(Bei der Gruppe der Distelfibeln und deren Varianten kommen runde oder rautenförmige Bügelscheiben vor).

Bei den Nummern 67—71 umfaßt die rechteckige Hülsenkappe die Spirale nicht ganz:

- 67 (E 35) Variante der Distelfibel; verzierte Scheibe, mit Hülsenkappe verbunden, in einer Linie mit dem B.-Fuß stehend; Nh. 2 × durchbohrt. 8 Sp. L. 4,2.  
(Aus demselben Grab 39 wie 55).  
Etwa Almgren 240; Lerat 31 (Montbéliard); Van Buchem G. 9, T. 3,1—2 („Gespfbula“). Vergleichsstück in der S. Ehlinger (Abb. 17,1).
- 68 (E 34) ähnlich 67; Fuß fehlt. 8 Sp. Frag. L. 3.  
(Von Platz 4).
- 69 (E 33) ähnlich 67; Nh. 1 × durchbrochen. 8 Sp. L. 5,4.  
(Aus dem Grab 35, mit T. B.-Teller Gose 283).
- 70 (B 1) ähnlich vorherg.; jedoch rhombische B.-Platte. 8 Sp. L. 5,2.  
Van Buchem G. 9, T. 3,5.
- 71 (M 1959—3—732) ähnlich 70; Fuß fehlt. 8 Sp. L. 3,7.

Mit ganz umfassender Rollenhülse:

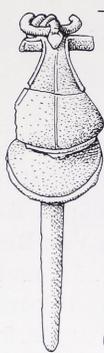
- 72 (E 31) Distelfibel mit durchbrochener Blechauflage; durchbrochener Nh. mit Treppensteg. L. 4,7.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).  
Almgren 240; etwa Lerat 32 (Montbéliard); Van Buchem G. 10, T. 3,8 usw.

<sup>21</sup> Koethe und Kimmig, 55, Abb. 8.

<sup>22</sup> Thill, 94 T. 2,9: spätlat. Gr. D.



59



60



61



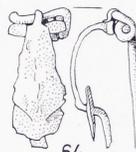
65



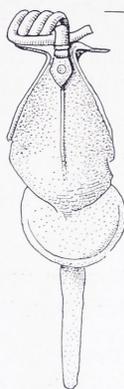
66



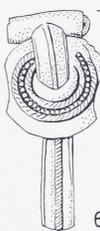
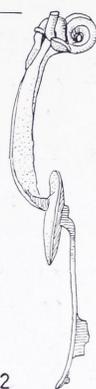
63



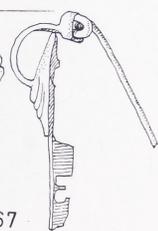
64



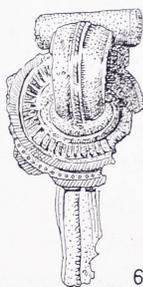
62



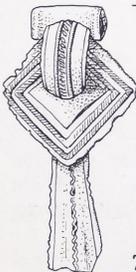
67



68



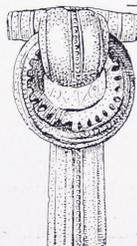
69



70



71



72



Abb. 6 Fibeln vom Titelberg

- 73 (E 32) ähnlich 72; hinter B.-Hals 2 Klemmfedern des Querstiftes erhalten. L. 4,8.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).
- 74 (E 111) Normaltyp der Distelfibel; unter dem B.-Hals eingefügte Querachse mit beidseitigem Zierknopf; Nh. 3 × durchbrochen. L. 10,1.  
(Aus Grab 2 mit Krug Gose 360; T. B.-Teller Ritterling 97 Ab).  
Lerat 76—78; 32 (Montbéliard); Van Buchem G. 10, T. 3,16; Vergleichsstücke aus Junglinster: P. S. H. 29, T. 1,2 und Nospelt<sup>22a</sup>.  
27 Vergleichsstücke aus dem geschlossenen Gräberfund von Fully-Mazembroz<sup>23</sup>; Roosens, Gr. E, 2,c und d; Gr. 52,d<sup>24</sup>.
- 75 (E 26) ähnlich 74; durchbrochener Nh. mit Treppensteg. L. 9,2.  
(Aus Grab 6 mit r. T. B.-Teller Gose 286 gest. VRITVES/CINCOS<sup>25</sup> und Becher Gose 340).
- 76 (E 27) ähnlich 75; L. 9,6.  
(Aus Grab 37, mit arret. T. S.-Platte gest. ATEI MAHETIS<sup>26</sup> und Becher Gose 342).
- 77 (E 28) Fragment einer Distelfibel wie die vorhergehenden. L. noch 6,3.  
(Aus Grab 34, mit einer T. B.-Platte Gose 292 gest. CIRVCA<sup>27</sup> und Becher Gose 340).
- 78 (E 29) ähnlich vorherg.; Nh. 2 × durchbrochen. L. 6,5.  
(Aus Grab 9, mit gr. gest. T. B.-Teller und Tasse Gose 300).
- 79 (E 30) Fragment, ähnlich 78. L. noch 5,3.  
(Aus demselben Grab 34 wie 77).

<sup>22a</sup> 2 ganz ähnliche F. stammen (neben 2 F. wie 84 und 1 F. wie 86) aus einem im Febr. 1969 freigelegten augusteischen Grab bei Nospelt („Kreckelberg“). Allgemeiner Fundhorizont = Haltern: u. a. arret. T. S. gest. CN.ATEI; ATEI; XANTHI; T. B. radialgest. DAGOBI; 2 Augustus-Asse vom Altartyp (RIC 360) usw.

<sup>23</sup> Ettliger, 104 (Julisch-Klaudische Periode).

<sup>24</sup> Roosens reiht diese Stücke in Camulodunum X ein: frühestens Periode III = 43—48 n. Chr.

<sup>25</sup> Oxé, 238, 13.

<sup>26</sup> Vgl. Loeschcke, Ausgrabungen bei Haltern, 171 Nr. 100—104, ca. 100 von 250 T. S.-Gefäßen stammen aus der ital. Werkstatt des Ateius, deren Blütezeit in die 2. Hälfte der Regierungszeit des Augustus fällt; vgl. auch B. Hofmann, OGAM 20, 1968, 157 usw.

<sup>27</sup> Vgl. Oberaden und Haltern, Loeschcke, 265; T. 30,11; Koethe, Töpferstempel belgischer Ware in Trier, Festschr. Oxé, 92 Nr. 34.

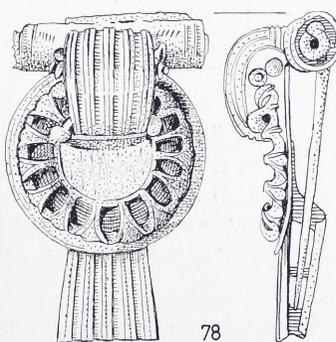
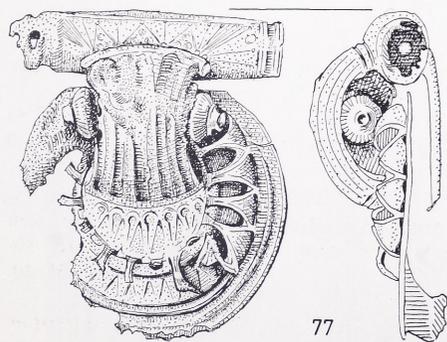
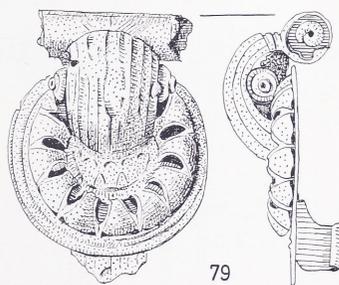
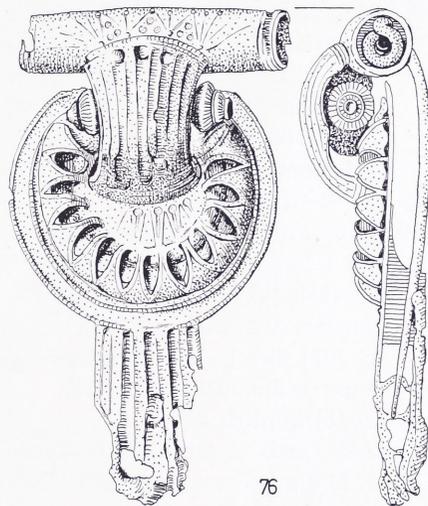
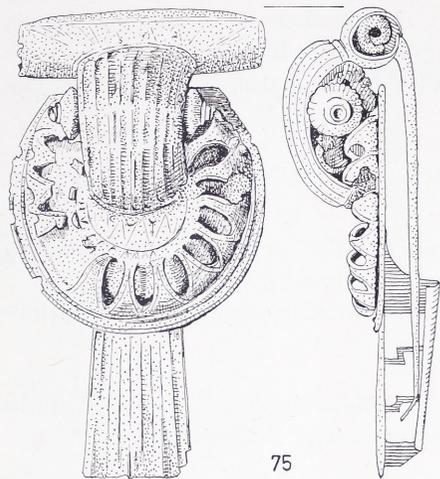
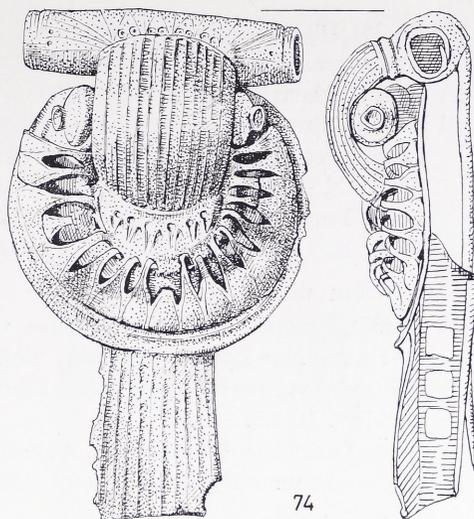


Abb. 7 Fibeln vom Titelberg

- 80 (E 36) Distelfibel mit rhombischer Platte; Nh. 2 × durchbrochen. L. 4,9.  
(Aus demselben Grab 35 wie 69).  
Van Buchem G. 10, T. 3,19—20.
- 81 (B 2) Einteilige Distelfibel mit Preßblechauflage, welche auf der B.-Scheibe einen Strahlenkopf, auf dem Fuß eine Gladiatorenszene darstellt. Nh. 1 × durchlocht. L. 4,4.  
Etwa Lerat 81—82; Krämer T. 13,12—16; identische Stücke aus Dalheim (P. S. H. 11, T. 1,8) und im Wormser Museum<sup>28</sup>.

Abarten dieser Gruppe:

- 82 (B 68) Fragment, möglicherweise vom rhombischen Distelfibeltyp, dessen B.-Hals einen Löwen darstellt, welcher sich ursprünglich über eine Platte wölbte<sup>29</sup>; vielleicht hatte diese Fibel auch keine Platte, wie ein Stück aus Alesia<sup>30</sup>. L. 2,5.  
Etwa Lerat 79—80; Behrens, Abb. 2,3.
- 83 (B 7) Fragment; ähnelt dem Oberteil einer Fibel mit löwenartigem B. 82; L. 3,1.

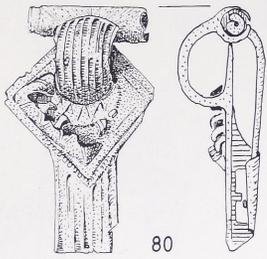
Gruppe von Fibeln mit ununterbrochenem Bügel, der glatt, längsgerippt oder verziert ist, z. T. Varianten des sog. „Nertomarustyps“:

- 84 (E 16) Fibel mit glattem, dreikantigem B., höckerförmigem Hals und gitterartig durchbrochenem Nh. L. 7.  
(Aus demselben Grab 14 wie 41).  
Lerat 103; Van Buchem G. 12, T. 5,10 („Haakfibula“); Krämer T. 13,19 („Nertomarustyp“); Roosens Gr. 52,e; Nospelt (vgl. Fußnote 22a).
- 85 (A—3—714) ähnlich 84; L. 6,5.
- 86 (B 3) Fibel mit längsgeripptem B.; Kopfende höckerf.; Nh. durchbrochen, mit 1 Treppensteg. L. 6,4.  
Lerat 91; Van Buchem G. 13, T. 5,28 („Seccofibula“); Krämer T. 13,21; Nospelt (vgl. Fußnote 22<sup>a</sup>).
- 87 (E 113) ähnlich 86; Kopfende gerundet. L. 5,7.  
(Vom selben Platz wie 38).
- 88 (E 46) ähnlich 87; L. 6.  
(Aus Grab 29 mit r. T. B.-Tasse Gose 302 gest. CIECI und Krug Gose 362)
- 89 (B 5) ähnlich vorherg.; Nh. dreieckig durchbrochen. L. 4,3.  
Etwa Lerat 88.
- 90 (B 6) ähnlich 89; L. 3,9.
- 91 (E 47) ähnlich 90; L. 4.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).  
2 Vergleichsstücke in der S. Niederkorn.
- 92 (E 48) ähnlich 91; L. 4,4.
- 93 (B 4) ähnlich vorherg.; L. 4.  
(Aus demselben Grab 44 wie 7 u. a.).
- 94 (E 125) eine ähnliche Fibel, durch Feuer mit Eisendrahtfibel mit oberer S., Toilettennécessaire und Schlüssel zusammengeschweißt.  
(Aus demselben Grab 44 wie 7 usw.).

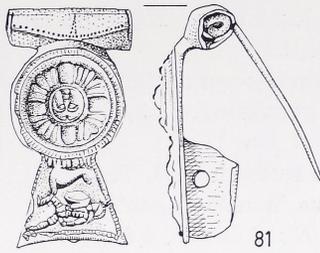
<sup>28</sup> Behrens, 223, Abb. 3.

<sup>29</sup> Vgl. Behrens, 222, Abb. 2,3.

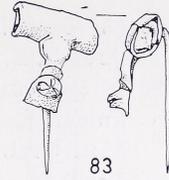
<sup>30</sup> Vgl. Almgren, Monteliusfestschrift, 242, Abb. 3.



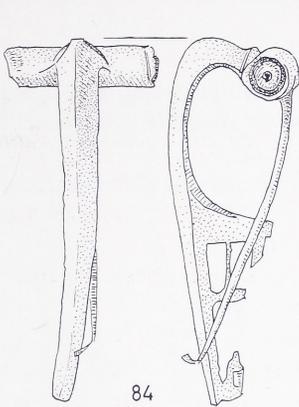
80



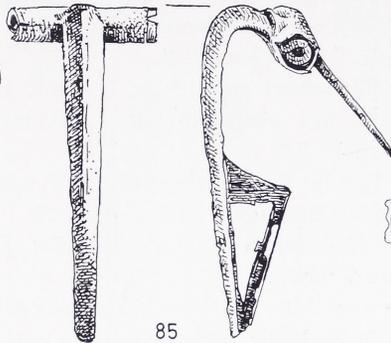
81



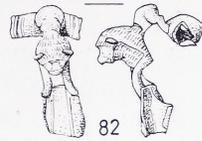
83



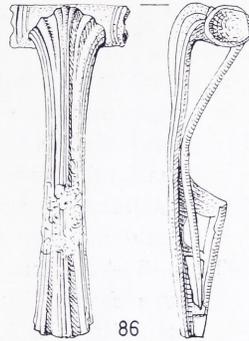
84



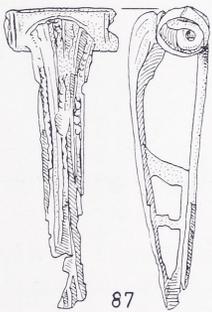
85



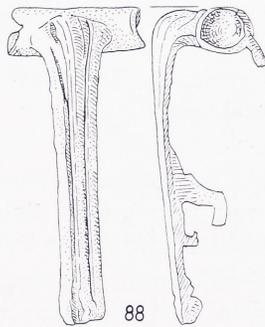
82



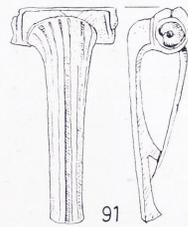
86



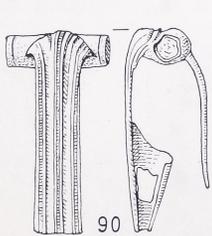
87



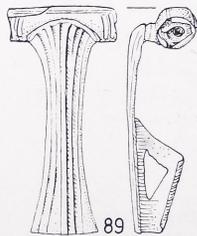
88



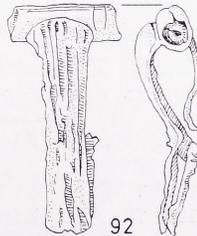
91



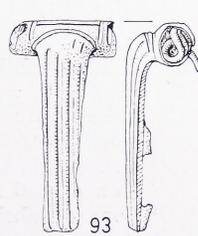
90



89



92



93

Abb. 8 Fibeln vom Titelberg

- 95 (A—3—697) ähnlich vorherg.; Kopfende beinahe geradlinig. L. 6,6.  
Arendt, S. 12, T. 4,16.
- 96 (E 50) ähnlich vorherg.; verzierter, eher bandf. B., am Hals scharf umgeknickt; Kopfende geradlinig. L. 3,7.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).  
Lerat 86—87; Van Buchem G. 3, T. 5,29.  
Vergleichsstück aus Wincheringen<sup>31</sup>.
- 97 (E 44) ähnlich 96; Nh. fehlt. L. 4,6.  
(Aus Grab 22).  
Van Buchem G. 13, T. 5,29.
- 98 (E 41) ähnlich vorherg.; verzierte, auch seitlich geschlossene Rollenhülse; granulいたe Mittellinie auf flachem B. L. 7,1.  
(Aus Grab 23, mit Teller Gose 283).
- 99 (3—598) ähnlich 98; scharf geknickter B.-Hals; Kopfende geradlinig; Rolle vertikal gerillt; B. mit eingepunztem Linienmuster; durchbrochener Nh. mit 1 Treppensteg. L. 7,8.  
P. S. H. 1, S. 29, T. 6,39; Van Buchem G. 13, T. 6,29; identische „Nertomarus“ in Mainz<sup>32</sup>; vgl. auch Ettliger, S. 100, Abb. 25.
- 100 (E 42) ähnlich 99; Kopfende horizontal gerillt. L. 5,1.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).  
Vergleichsstücke aus Wincheringen<sup>33</sup>; Koblenz-Neuendorf<sup>34</sup>.
- 101 (E 45) ähnlich 100; Fußende gerundet (jetzt verbogen). L. 6,5.  
(Aus Grab 7, mit Becher Gose 341 und As des Augustus).
- 102 (E 43) ähnlich vorherg.; Fuß fehlt. L. 3,3.  
(Aus demselben Grab 7 wie 101).
- 103 (A—3—725) Ausgefallene Variante zu den vorhergehenden; vierkantiger B., der rechtwinklig in die Hülse übergeht; gravierte Herzblattranken auf den Seiten. L. 3,2.  
Arendt S. 12, T. 4,19. Identische „Kniefibel“ aus Möhn, welche wieder 2 Fibeln aus Wincheringen ähnelt<sup>35</sup>.
- Varianten dieser Gruppe:
- 104 (M 1968—3—744) Fibel aus Bronzeblech (verbogen); Nh. fehlt. L. 3.
- 105 (M 1959—3—734) Fibel mit sehr breiter Spiralhülse, dünner Blechbügel mit breiter Kopfplatte und trapezförmiger Fußplatte. L. 3,5.  
Von der Familie der Spiralfibeln gibt es des weiteren zahlreiche Fragmente; besonders Nadeln mit restlichen Spiralwindungen sind naturgemäß häufig. Hier nur einigermaßen bestimmbare Bruchstücke:
- 106 (E 62) Fibelfragment mit rechteckiger Rollenkappe, welche auch seitliche, umgeklappte Lappen besitzt. 6 Sp. L. 2,5. Kräftig profilierte F. etwa Almgren 68 (?), oder etwa Van Buchem G. 8, T. 2,25, d. h. vielleicht zu E 107 gehörend (vom selben Platz stammend).
- 107 (E 101) Schildförmige Fußplatte. L. 2,8.  
Etwa Van Buchem G. 8, T. 2,25; Krämer T. 13,23.

<sup>31</sup> Koethe und Kimmig, 55, Abb. 8,18.

<sup>32</sup> Behrens, 222, Abb. 2,13.

<sup>33</sup> Koethe und Kimmig, 55,18.

<sup>34</sup> Bonner Jahrb. 107, 79, Abb. 4 (spätaugusteisch).

<sup>35</sup> Koethe und Kimmig, 56, Abb. 8: Klaudische Zeit.

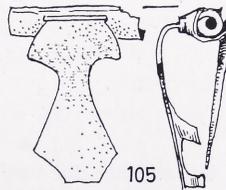
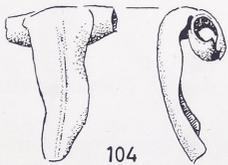
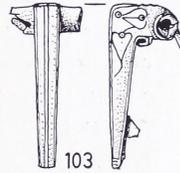
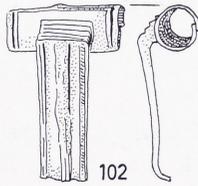
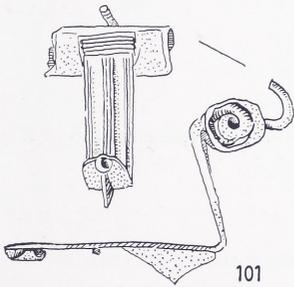
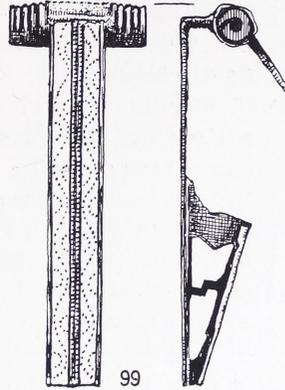
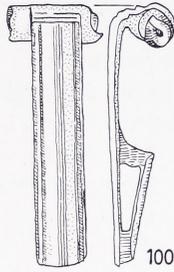
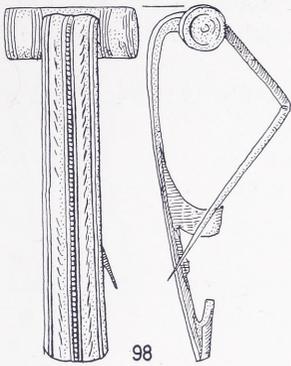
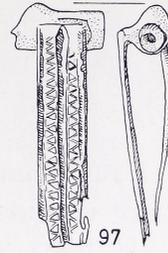
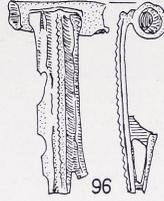
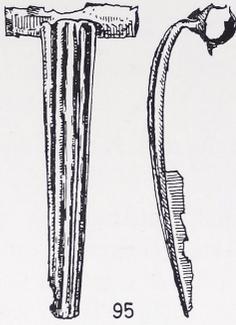


Abb. 9 Fibeln vom Titelberg

## SCHARNIERFIBELN

(Mit H ü l s e n scharnier, falls nicht als Backenscharnier angegeben.)

Gruppe der Bogenscharnierfibeln des sog. *Aucissa* typus.

Frühe Form:

- 108 (E 61) Breiter, bandartiger Bügel (Punzmuster), welcher sich zum Fuß hin stark verjüngt; leicht aufwärts gebogener, durchlochter Fuß; Nadelkopf mit Dornfortsatz; Schlußknöpfe des eisernen Querstiftes fehlen. L. 5,9. (Von Platz IIIa, mit Nemausus-As, FELIX-Tasse usw.).  
E. Ettlinger, S. 106—107, Abb. 26a<sup>36</sup>.
- 109 (M 1959—3—733) ähnlich 108. L. 4,2.
- 110 (B 31) ähnlich 108; B. nicht verziert; Fuß mit Schlußknöpfchen. L. 5.
- 111 (E 40) ähnlich vorherg.; längsgerippter B.; unter Querstreifen auf dreieckiger Fußplatte eine Zierscheibe; rudimentärer Schlußknopf. L. 5,4.  
(An derselben Stelle wie 108 gefunden).  
Vergleichsstücke ohne Scheibe in der S. Ehlinger (Abb. 17,2).
- 112 (E 187) ähnlich 111; Fragment aus Eisen. L. 4,4.  
Vgl. Eisenfibel bei Ettlinger, Abb. 26, b.
- 113 (M 1959—3—736) ähnlich vorherg.; Fragment. L. 2,4.

Eigentliche Aucissa-Fibel:

- 114 (E 181) Bogenfibel aus Eisen mit primitiven Verzierungen und Schlußknopf. L. 5,2.  
(Aus Grab 15).
- 115 (E 51) Bandbügel verziert; Kopfplatte mit seitlichen Einkerbungen; Fußknopf profiliert. L. 5,9.  
(Aus Grab 4 mit Flasche Gose 347 und Teller Gose 283).  
Lerat 134; etwa Ritterling 194.
- 116 (E 54) ähnlich 115; Fußknopf fehlt. L. 4,7.  
(Aus Grab 8 mit Teller Gose 283 und Napf Gose 305).  
Etwa Lerat 156.
- 117 (E 60) Auf der Kopfplatte eingravierte Dreiecksmuster zwischen 2 „Augenlöchern“; Eisenachse mit 2 seitlichen Knöpfen. L. 5,4.  
(Aus demselben Grab 8 wie 116).  
Lerat 149; Van Buchem G. 18, T. 9,2.
- 118 (A—3—719) ähnlich 117; Kopfplatte mit Dreiecksmuster und 2 übereinanderstehenden eingravierten Augenpaaren; gerippter Bügelgrat; profilierter Schlußknopf. L. 5.  
Arendt, S. 12, T. 4,15; Lerat 146; Van Buchem G. 18, T. 9,6.
- 118a (A—3—720) gröberes Stück aus derselben Grabung wie 118.
- 119 (E 107) ähnlich vorherg.; Fußknopf fehlt. L. 5,9.  
(Von Platz T I = Töpferofen?).  
Lerat 149; Ritterling (Wiesbaden) 29. Vergleichsstück in der S. Niederkorn.

<sup>36</sup> Daß diese Form früh ist, scheint ihr Vorkommen in Alesia zu beweisen: Almgren, Monteliusfestschrift, Nr. 1. Ähnliche F. scheinen sogar im scipionischen Lager vor Numantia vorzukommen; vgl. A. Schulten, Numantia IV, T. 51,15 und 23.

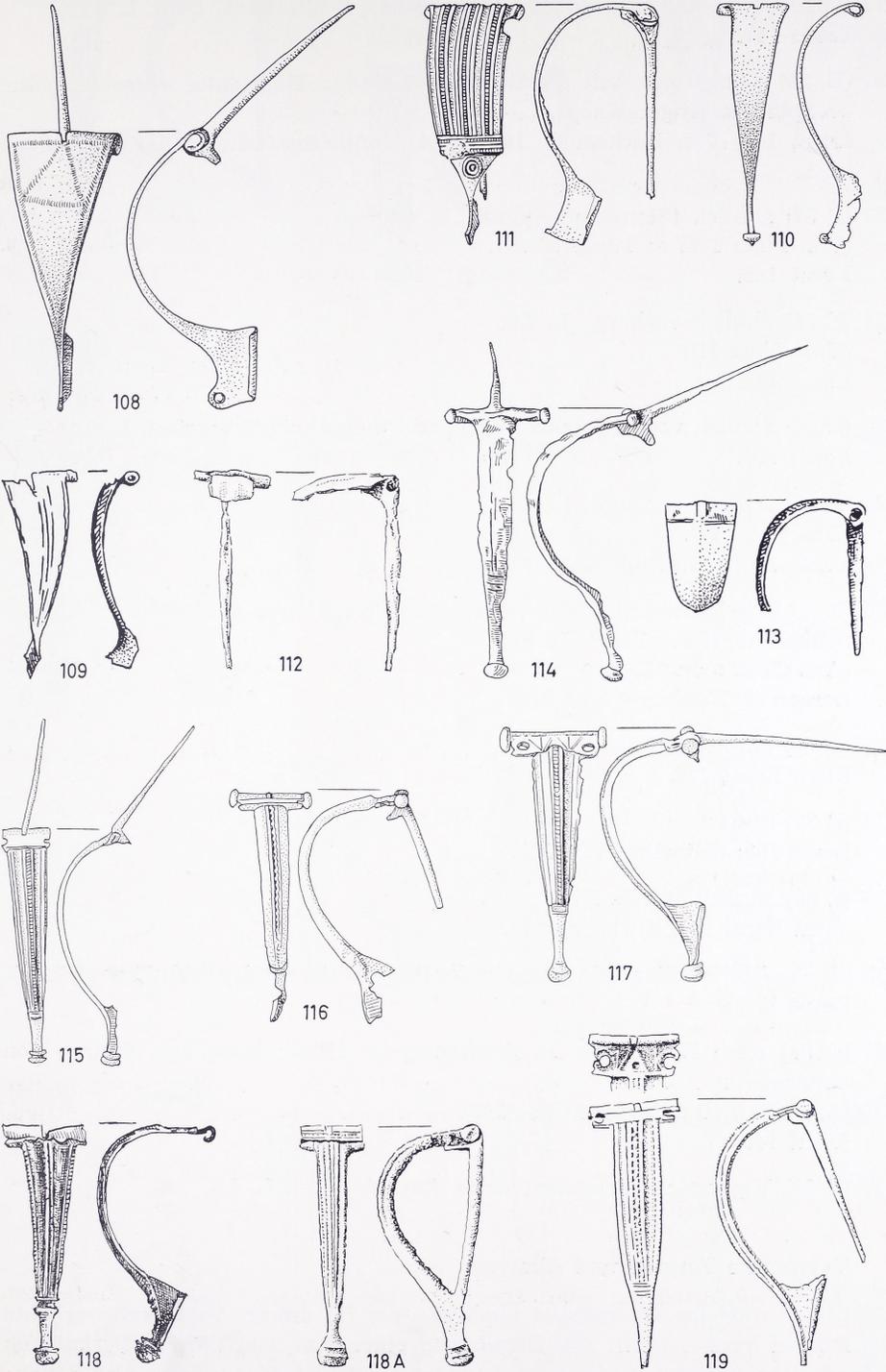
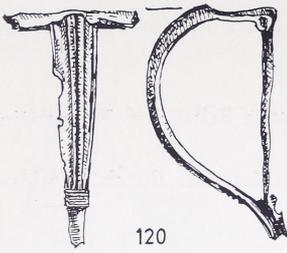


Abb. 10 Fibeln vom Titelberg

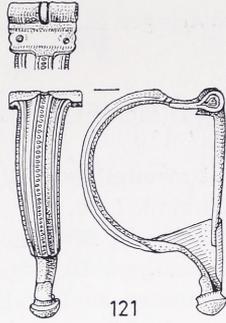
- 120 (M 1968—3—709) ähnlich 119; Hülse breiter; Schlußknopf fehlt. L. 4,8.  
Lerat 147.
- 121 (B 29) Längsrippe mit Perlstreifen; auf der Kopfplatte eingestempelte „Augen“; kräftiger Knopf. L. 4,4.  
Lerat 146; Van Buchem G. 18, T. 9,4. Vergleichsstücke in der S. Niederkorn.
- 122 (E 57) ähnlich 121; ohne „Augen“. L. 4,5.  
(Von Platz T II = Töpferofen?).  
Lerat 146.
- 123 (E 59) ähnlich vorherg.; L. 3,6.  
(Von Platz III)  
Lerat 145.
- 124 (B 28) ähnlich vorherg.; auch Hülse und Seitenknöpfe verziert. L. 5,4.  
Lerat 151.
- 125 (E 58) ähnlich vorherg.; L. 3,4.  
(Aus Grab 11).  
Lerat 128; Ritterling 202.
- 126 (E 114) Scharnierfibel mit gestrecktem B.; 5 erhabene Rippen; kleiner Schlußknopf; versilbert. L. 3,9.  
(Aus Grab 4 wie 115).  
Lerat 174; Ritterling VIa, 227.
- 127 (B 35) ähnlich 152; L. 3.  
Etwa Lerat 167.
- 128 (B 30) L. 4,1.  
Lerat 156; Ritterling VIa, 235.
- 129 (E 99) ähnlich 128; L. 2,9.  
Etwa Lerat 156; Ritterling 235.
- 130 (A—3—718) Tiefliegende Rinne in der Bügelmitte; runder Schlußknopf, L. 6,5.  
Lerat 138.
- 131 (E 53) ohne Kopfplatte; B. dreikantig im Profil; Eisen mit Spuren von Bronze-  
patina. L. 5,6.  
(Aus Grab 10 mit Tasse Gose 302).  
Lerat 140.
- 132 (E 52) Verbogenes Fragment einer Aucissa-Fibel. L. 5,8.

Verwandte Formen und Abarten:

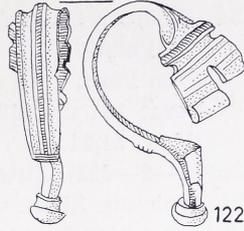
- 133 (A—3—722) Im Querschnitt quadratischer B., dessen Vorderseite erhöhte  
Rippen verziern; in der Bügelmitte einer von 2 seitlichen Zierknöpfen  
erhalten. L. 5,8.  
Lerat 130.



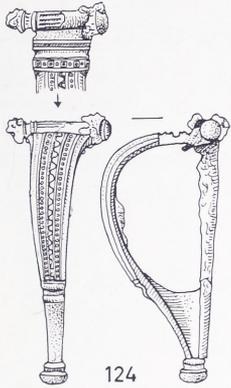
120



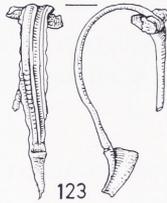
121



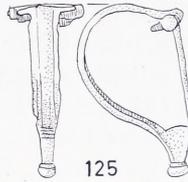
122



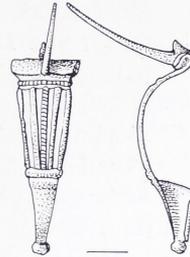
124



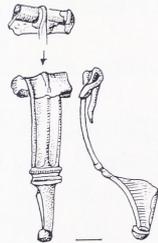
123



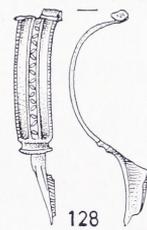
125



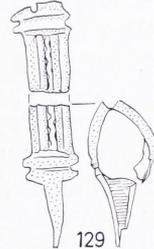
126



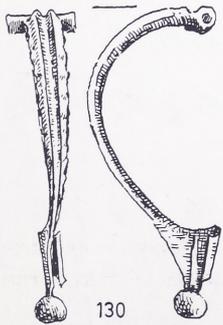
127



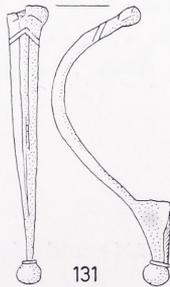
128



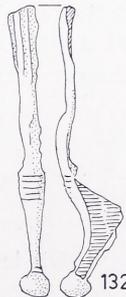
129



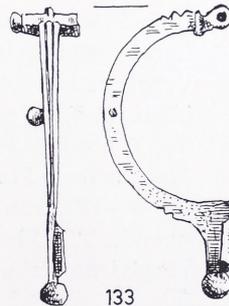
130



131



132

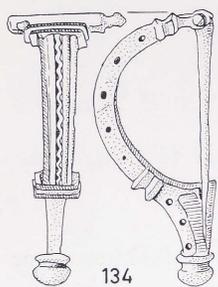


133

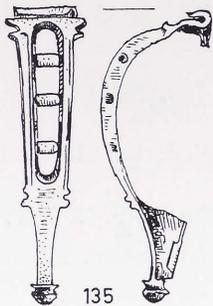
Abb. 11 Fibeln vom Titelberg

- 134 (E 55) Im Querschnitt rechteckiger B.,  $8 \times$  durchbohrt wohl für 16 seitliche Zierknöpfe. L. 5,5.  
(Von Platz T II wie 122).  
Lerat 151 und 159; Lerat 64 (Montbéliard). Vgl. auch Schulten, Numantia IV, T. 51,21.
- 135 (A—3—682) Gitterfibel mit zweiteiligem B., dessen Leisten durch 3 quergenetete Stifte verbunden sind. L. 6.  
Lerat 159; Lerat 66 (Montbéliard); Ritterling Vc, 225; Krämer T. 15,9.
- 136 (E 38) Gitterfibel mit sechsteiligem B., dessen Leisten auf 4 Reihen durch 5 quergenetete Stifte verbunden sind und wohl seitlich durch je 4 Zierknöpfe abgeschlossen waren. L. 6,9.  
(Aus Grab 25 mit Topf etwa Gose 350).  
Lerat 161; 67 (Montbéliard); Ritterling Vc, 225; Roosens Gr. G 2,f. Vergleichsstück aus Dalheim P. S. H. 9, T. 8,3.
- 137 (E 37) wie 132; L. 6,9.  
(Aus demselben Grab 25 wie 136).
- 138 (E 39) Sehr breiter, bandartiger B.; mehrfach profilierte Kopfplatte;  $3 \times 3$  Zierknöpfe, 6 auf seitlichen Ansätzen; Fußknopf fehlt. L. 7,9.  
(Aus Grab 25 wie 136 und 137).  
Ritterling Vc, 224; etwa Lerat 101.
- 139 (M 1959—3—735) Vierkantiger B.; rudimentärer Fußknopf. L. 2,6.  
Lerat 157.
- 140 (B 10) Bogenfibel mit profiliertem B.; versilbert. L. 4,6.  
Etwa Lerat 249 und 253.
- 141 (B 11) ähnlich 136; versilbert. L. 3,4. Etwa Lerat 248.
- 142 (E 108) Fragment einer ähnlich profilierten Fibel; L. 2,4.  
Etwa Lerat 253.
- 143 (E 69) Fibel mit flügelartiger Erweiterung des B.; versilbert; Niello auf B.-Hals. L. 3,7.  
(Von Platz VII mit T. B.-Teller gest. [R]VNCINAF<sup>37</sup>.  
Lerat 226; Ritterling VI, d; vgl. auch Roosens, Fig. 11,1.
- 144 (E 67) ähnlich 139; Nh.  $3 \times$  durchlocht. L. 5,3.  
(Aus Abfallgrube VIII).
- 145 (E 68) Vier Seitenknöpfe auf B.-Hals; erweiterter Fuß statt Knopf. L. 5.  
(Von Platz VII wie 144).  
Etwa Ritterling VIc, 241.
- 146 (E 71) Kreuzförmige Bügelerweiterung; L. 4,8.  
(Von Platz III neben T. S.-Tasse gest. MANUSO; VITALIS FECT).  
Lerat 240; Ritterling VI d, 243; Krämer T. 15,11.  
Vergleichsst. aus Dalheim: Krüger, Abb. 10, c und g; S. Niederkorn (Abb. 17,5).
- 147 (E 72) ähnlich 146; L. 3,5.  
(Vom selben Platz III wie 146).
- 148 (A—3—727) ähnlich vorherg.; L. 5.  
Arendt, T. 4,18.  
Vergleichsstücke in den S. Niederkorn ( $4 \times$ ) und Ehlinger ( $1 \times$ ).

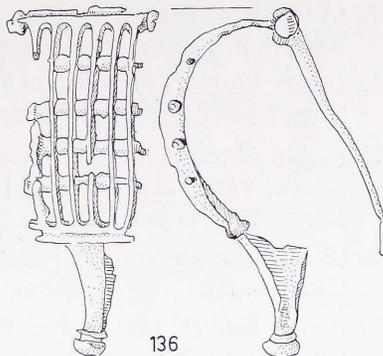
<sup>37</sup> Oxé, 238, 7.



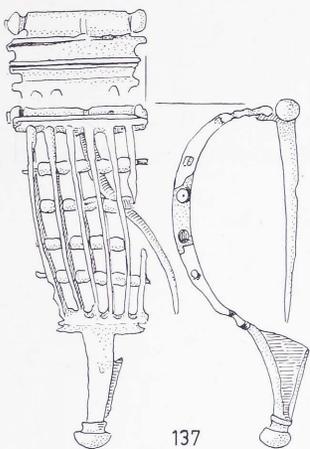
134



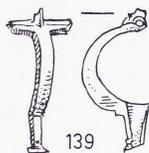
135



136



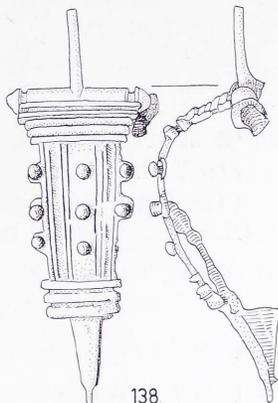
137



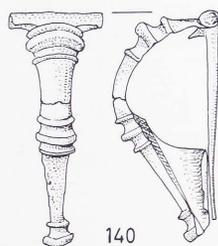
139



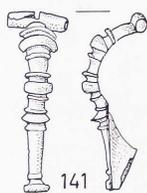
142



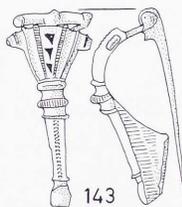
138



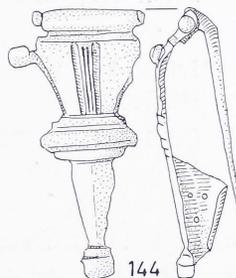
140



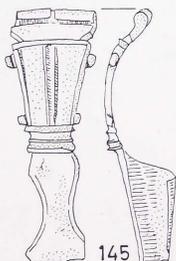
141



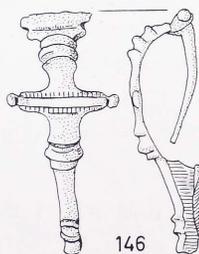
143



144



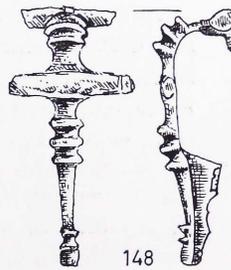
145



146



147



148

Abb. 12 Fibeln vom Titelberg

- 149 (A—3—726) ähnlich vorherg.; L. 4,9.  
Arendt, S. 12, T. 4,17; Ritterling VI d, 244.
- 150 (B 21) ähnlich 149; Mittelfeld mit erhöhter Scheibe. L. 4,6.  
Etwa Lerat 133; Lerat 137 (Montbéliard).
- 151 (B 22) ähnlich vorherg.; reichgegliederter Hals mit henkelähnlichen Ansätzen; versilbert. L. 5,1.  
Lerat 233; Vergleichsst. aus Dalheim: P. S. H. 7, T. 9,9.
- 152 (B 25) ähnlich vorherg.; Hals gedrungener; Fuß ohne Schlußknopf, verzinnt, L. 3,6.
- 153 (B 26) ähnlich 152; flacher B. mit rechteckigem Querbalken, welchen ein kreuzartiges Niellomuster auf hellem Silbergrund ziert. L. 2,8.
- 154 (E 73) verkümmerte Form derselben Gattung. L. 3,5.  
(Von Platz IV).  
Etwa Lerat 232; etwa Ritterling 245.
- 155 (B 57) ähnlich 154; Fuß fehlt. L. 1,8.
- 156 (E 64) Bandartiger B.-Hals (vgl. 128); trapezf. Fußplatte mit Petschaftabschluß. L. 3,9.  
(Von Platz XIIIa mit T. S. gest. TVTIO und VINDVS).  
Etwa Lerat 188; Ritterling VIa, 229.
- 157 (B 33) ähnlich 156; rudimentärer Fußknopf. L. 4,8.  
Lerat 188; Ritterling VIa, 229.
- 158 (B 36) ähnlich vorherg.; verbogen. L. 4,5.
- 159 (E 63) ähnlich vorherg.; versilbert. L. 3,4.  
(Von Platz VII, wie 145).  
Lerat 171; Ritterling, VIa; Ulbert, T. 1,10.
- 160 (B 37) ähnlich vorherg.; L. 2,9.  
Lerat 171 und 220; etwa Ritterling VIa, 236; Vergleichsst. in der S. Niederkorn.
- 161 (M 1959—3—738) ähnlich vorherg.; erweiterter B.-Hals; Fußknopf durch kleine Querleiste abgesetzt. L. 3,9.  
Etwa Lerat 175.
- 162 (B 8) ähnlich vorherg.; profilierter Fuß. L. 3,3.  
Lerat 171.
- 163 (B 24) Gestreckter B., mit erhabenem Mittelgrat; ähnlich den Hülsenspiralfibeln mit geripptem B. vom Nertomarus-Typ; seitliche Punzmuster; Nh. 4 × durchlocht; pilzförmiger Schlußknopf. L. 6,4.  
Etwa Krämer T. 15,10; Vergleichsst. vom Tossenbergr, P. S. H. 7, S. 38.
- 164 (E 49) ähnlich 163; Nh. 1 × durchlocht. L. 5,8.  
(Von Platz I mit T. S.-Tasse Drag. 33, gest. IVLIVS (?)).
- 165 (B 32) ähnlich vorherg.; L. 4,3.
- 166 (B 23) ähnlich vorherg.; Hals profiliert und scharf umknickend; Nh. 2 × durchlocht. L. 6,1.  
Gegenstück: Behrens S. 229, Abb. 7,6.

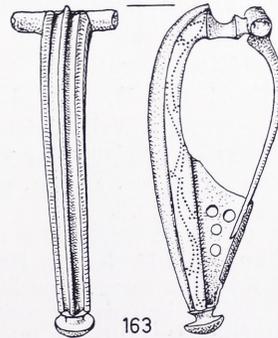
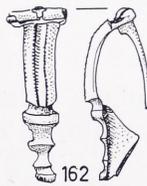
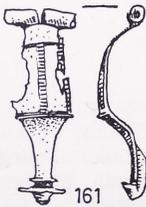
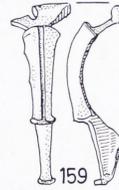
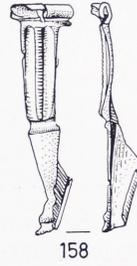
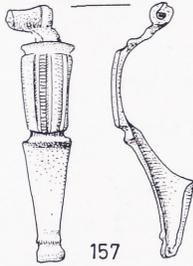
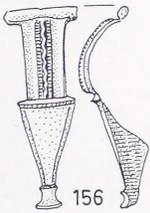
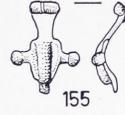
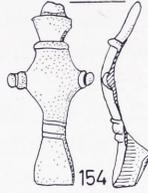
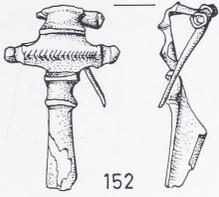
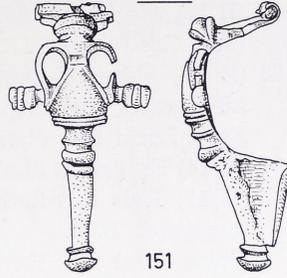
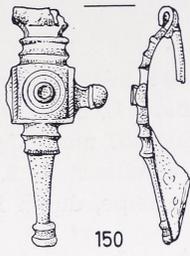
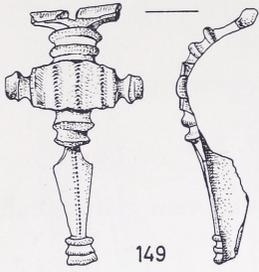


Abb. 13 Fibeln vom Titelberg

- 167 (E 17) wie 166; L. 5,6.  
(Aus Grab 4, wie 115).
- 168 (B 15) Trapezförmige B.-Platte mit dreifacher Scheibenverzierung; verkümmertem Fußknopf; versilbert. L. 5.  
Etwa Lerat 250; etwa Ritterling 257 und 251; Sellye T. X, 1.
- 169 (B 14) Fragment ähnlich 168; versilbert. L. 2.
- 170 (B 12) Hals mit flacher Kopfscheibe, durch Doppelwulst vom glatten Fuß abgesetzt. L. 4.  
Etwa Lerat 250; Exner I, 1—3.
- 171 (B 34) Glatte Bügel mit nur eingravierter Scheibe auf dem Hals; versilbert. L. 3,7.
- 172 (E 102) ähnlich 171; auf dem Hals Grätenmusterung; versilbert. L. 3,5.  
(Von Platz I).
- 173 (E 65) Fibel mit Backenscharnier; verwandt mit sog. Kniefibel; Kopfplatte mit eingestanzten Grübchen; versilbert. L. 3,2.  
(Aus Abfallgrube XIII).  
Etwa Exner I B, 2, 20—27; etwa Van Buchem 32.
- 174 (B 73) ähnlich 173; mit Backenscharnier; Kopfplatte beschädigt. L. 2,9.
- 175 (M 1959—3—739) Bügelfibel; trapezf. Mittelstück und Fußplatte; Nh. 1 × durchlocht; versilbert. L. 3,5.  
Etwa Lerat 258; etwa Exner I B, 2 (32—33).
- 176 (E 112) ähnlich den Kragenfibeln mit Spiralhülse; B. jedoch einteilig; versilbert. L. 4.  
(Aus Grab 3, mit Becher Gose 342 und As des Augustus [III vir = 18—2 v. J. Chr.])<sup>38</sup>.

### Emailfibeln<sup>39</sup>

#### B ü g e l f i b e l n :

Vorerst zwei Stücke mit Nielloverzierung:

- 177 (B 9) Durch Einschnürung getrennte, 2 viereckige B.-Platten; B.-Hals mit blattartigem Niello-Muster; Nh. 1 × durchlocht; versilbert. L. 4,4.  
Etwa Lerat 251; ähnlich Exner I, 11.
- 178 (E 74) B. mit kragenartigem Halsprofil, rechteckiger, niellierter Mittelplatte und trapezförmigem, quengerilltem und nielliertem Unterteil; Nh. 1 × durchlocht; versilbert. L. 4,8.  
(Von Platz VIII).  
Etwa Lerat 251.
- 179 (E 56) B. mit dreikantigem Mittelstück, dessen Seitenflächen, durch erhöhte Wellenleiste getrennt, je 4 Emailfelder haben. L. 4,1.  
(Aus Abfallgrube XIII).  
Lerat 171; ähnlich Exner I, 12.

<sup>38</sup> Vgl. R. Weiller, Les monnaies romaines et gallo-romaines de la collection Erpelding, P. S. H. 84, 201, Nr. 280; vgl. ebenfalls E. Wilhelm, Catalogue de la verrerie de l'époque romaine du Musée d'Histoire et d'Art de Luxembourg, Nr. 33.

<sup>39</sup> Wir halten uns weitgehend an die Einteilung von Exner. Aus Gründen der Einfachheit schließen wir gelegentlich verwandte Stücke — auch nicht emailverzierte — an.

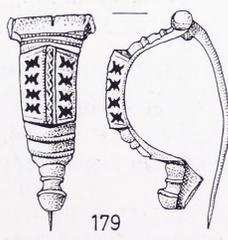
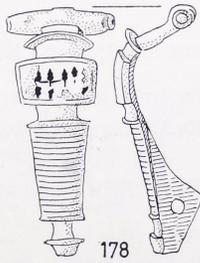
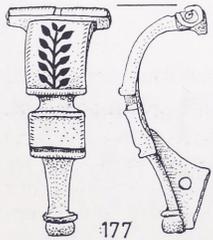
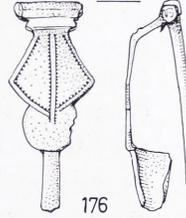
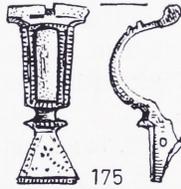
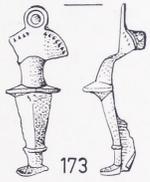
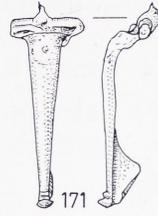
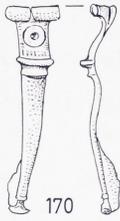
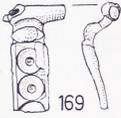
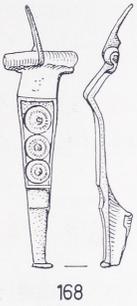
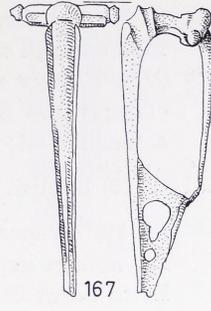
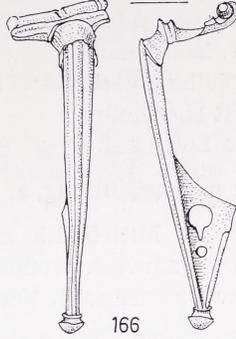
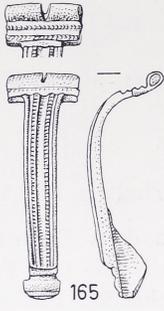
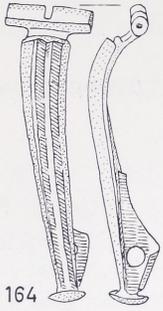


Abb. 14 Fibeln vom Titelberg

- 180 (E 70) Erhabene Scheibe mit rotem Email auf B.-Hals; 2 von 4 Rechteckfeldern noch mit r. Email. L. 6,1.  
(Von Platz 9 mit Tellern gest. SENTI (La Graufesenque) ATISSV, MAIN (Trier?) und SACIR (Lezoux)<sup>40</sup>.  
Exner I, 4—6; etwa Lerat 257.
- 181 (B 13) ähnlich 180; r. Emailfüllung, z. T. erhalten. L. 3,5.
- 182 (E 79) Trapezförmiges Mittelstück mit hellem Emailfeld, durch dunkle Emailstege gegliedert: schwach profiliertes Kopf- und Fußende; L. 3.  
Etwa Lerat 263; etwa Exner I, 21. Vergleichsstück in der S. Niederkorn.
- 183 (M 1959—3—740) Rechteckige, in 7 Querfelder geteilte Platte; noch 4 rote Emailfelder; stark profiliertes Fußende; Nh. 1 × durchlocht. L. 4,5.  
Etwa Exner I, 10 und 18; etwa Sellye T. X, 7—10; etwa Lerat 263.
- 184 (E 66) Rechteckiges Mittelstück; zwischen erhabenen Zickzackmustern und Längsrippen noch Spuren von rotem Email; Tierkopffuß. L. 3,8.  
(Aus Keller XV).  
Etwa Lerat 256 und 274; etwa Exner I, 12; Sellye T. X, 15.
- 185 (E 76) ähnlich 184; rechteckige B.-Platte viergeteilt mit rot emaillierten Kreisfeldern; Fuß fehlt. L. 3,4.  
(Von Platz XV).  
Etwa Lerat 252.
- 186 (M 1959—3—742) Bügelfibel mit gezahntem Kopfring über Scheibenplatte; grünliche Emailfüllung mit weißen Punkten; Bügel durch Querriegel profiliert; Backenscharnier. L. 4,3.  
Etwa Exner I, 45—51.
- 187 (E 77) Scheibenplatte mit seitlichen Ansätzen (2 erh.) und konzentrischen Ringfeldern; Emailgrübchen im Zentrum und unterhalb der Scheibe; trapezförmige Fußplatte; Backenscharnier; versilbert. L. 3,2.  
(Von Platz XVII).  
Ähnlichkeit mit Exner, I, 38; Scheibe: III, 26—27.
- 188 (M 1968—3—710) Geknickter B.-Hals; Scheibenplatte mit seitlichen Zierknöpfen und erhöhter, rot emaillierter Mittelscheibe; prof. Fußknopf. L. 4,5.  
Lerat 269.
- 189 (E 75) Rhombische B.-Platte mit zweifarbigen Email; Ecken scheibenf. erweitert; mittlere Scheibe mit orangefarbenem Email auf grünem Feld; Tierkopffuß; Nh. 3 × durchlocht. L. 4,7.  
(Von Platz X).  
Lerat 120 (Montbéliard); Exner I, 40; etwa Sellye T. 12,2.
- 190 (B 67) Rhombisches Mittelstück mit kreuzförmiger, r. Emailmusterung auf hellem Feld; Tierkopffuß unter quergeschnittenem Hals; Nh. 1 × durchlocht. L. 4,4.  
Etwa Lerat 264; Exner I, 41; Vergleichsstück aus Dalheim: P. S. H. 9, T. 8,10.

<sup>40</sup> Vgl. Oxé, 237, 8; 238, 3—4, 8, 12; Oswald, 294, 179, 276, 29.

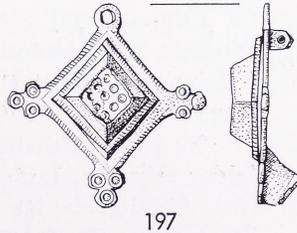
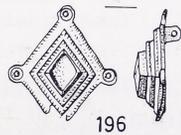
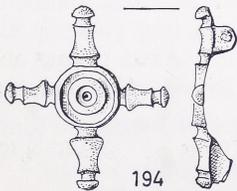
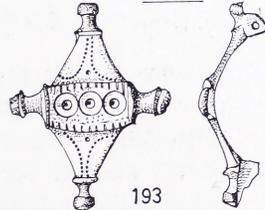
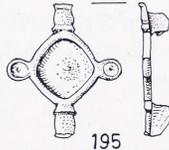
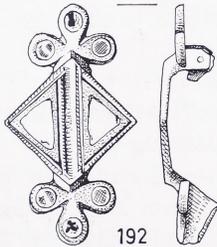
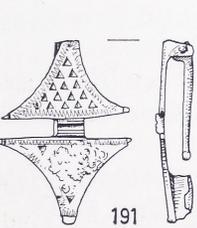
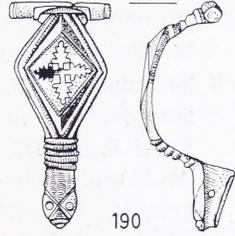
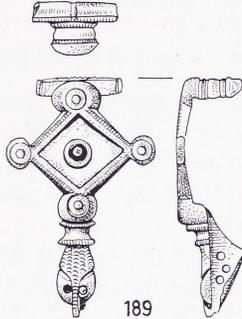
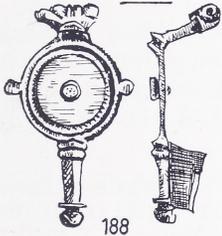
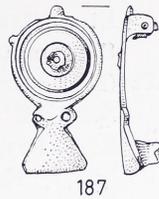
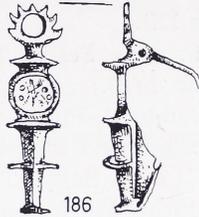
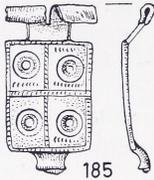
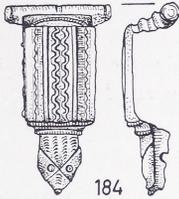
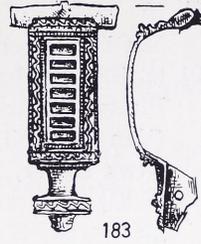
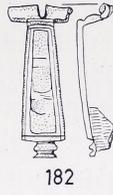
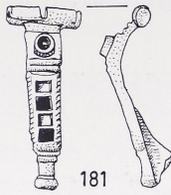
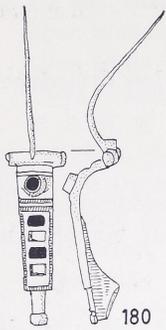


Abb. 15 Fibeln vom Titelberg

## Gleichseitige Fibeln:

Mit Backenscharnier im allgemeinen.

- 191 (E 80) Gleichseitige Fibel aus 2 getrennt gegenüberstehenden dreieckigen Platten mit rot emaillierter Kommamusterung. L. 3,5.  
(Von Platz XI).  
Etwa Exner, II.
- 192 (E 85) Quadratische, übereck gestellte Platte, welche in 2 Dreieckfelder aufgeteilt ist; Kopf- und Fußglied, dreipaßartig erweitert, mit blauem und r. Email. L. 4,5.  
(Aus Abfallgrube IX).  
Etwa Exner II, 9; etwa Sellye T. XII, 21; größere Variante dazu in der S. Flammang (Abb. 17,8).
- 193 (B 70) Leichtgewölbte B.-Platte mit 4 profilierten Ansätzen; 3 emaillierte Scheiben auf rechteckigem Mittelfeld; versilbert. L. 3,9.  
Etwa Exner II, 11; etwa Sellye T. 12,3—9.
- 194 (B 71) Kreuzähnliche Fibel; konzentrische Ringfelder auf Mittelscheibe; versilbert. L. 3,5.  
Etwa Lerat 280; Lerat 137 (Montbéliard); etwa Exner, II, 13.

## Platten- und Scheibenfibeln:

- 195 (E 109) Plattenfibel; übereck gestelltes Quadrat, dessen Ecken scheibenförmige Ansätze haben. Emailfüllung des Mittelfeldes grünlich, rot im Zentrum. L. 2,5.  
(Aus Keller I).  
Etwa Exner III, 4.
- 196 (E 81) ähnlich 195; erhöhte rhombische Platte mit abgestuftem Rand; grünliche Emailfüllung; Rückseite hohl. L. 2,1.  
(Von Platz XV wie 185).  
Exner III, 14.
- 197 (B 69) Rhombische, erhöhte Platte; Rückseite hohl; an 3 Ecken dreipaßartiger, oben durchlochter Scheibenansatz; weißes Mittelfeld mit 9 Grübchen. L. 4.  
Etwa Exner III, 14; etwa Sellye T. 12,15.
- 198 (B 72) ähnlich 196; flache Platte mit 4 Eckansätzen; im rhombischen Mittelfeld kreuzständige, r. Emailmusterung. L. 2,6.
- 199 (B 66) ähnlich vorherg.; jedoch Hülsenscharnier an umgeknicktem Hals; rot emaillierte Randfelder erhalten; unterer Ansatz abgebrochen. L. 2,6.
- 200 (M 1968—3—711) Einfache Scheibenfibel mit erhabener Mittelscheibe.  $\phi$  2,3.  
Etwa Lerat 292; etwa Exner III, 22, etwa Sellye T. 9,20.
- 201 (M 1968—3—745) Scheibe mit 2 orange emaillierten Ansätzen; äußeres Ringfeld abwechselnd blau und weiß; gestielte Mittelscheibe.  $\phi$  3,5.  
(Grabungsabschnitt C, 6).  
Etwa Exner III, 26.
- 202 (E 105) Flache Scheibenfibel; 2 Seitenansätze und Spuren konzentrischer Ringfelder erhalten; Loch im Zentrum.  $\phi$  2,8.  
(Aus Abfallgrube X).  
Etwa Exner II, 26—27.

- 203 (E 84) Ausgebogener, durchbrochener Rand; konische Erhebung mit 8 abw. blauen und roten Emailfeldern.  $\phi$  2,8.  
(Von Platz IXa).  
Etwa Exner III, 29; etwa Sellye T. 20,8; Vergleichsstück aus Dalheim: P. S. H. 9, T. 8,14.
- 204 (M 1959—3—741) ähnlich 203; 6 Emailfelder; Kreisäugen auf Rand.  $\phi$  2,4.
- 205 (E 86) Profilierte Scheibenfibel; 5 seitliche Ansätze erhalten; in der Mitte konische Erhebung mit napfartigem Aufsatz.  $\phi$  2,8.  
(Von Platz X wie 189).  
Lerat 293; Exner III, 59; Sellye T. 9,17; Varianten in den S. Flammang (Abb. 17,10); Ehlinger (Exner III, 58).

## Verwandte Formen:

- 206 (E 83) Scheibenfibel mit rosettenartigem, durchbrochenem Aufsatz, dunkelblaue Glasperle in der Mitte.  $\phi$  2,5.  
(Aus Grab 44 wie 7 usw.).  
Variante zu Lerat 150 (Montbéliard); erinnert an Scheibe der Rosettenfibel Van Buchem G. 11, T. 4,1.
- 207 (E 82) wie 206.  $\phi$  2,4.  
(Aus demselben Grab 44 wie 206 usw.).

## Tier fibeln:

- Eigentlich handelt es sich um Plattenfibeln mit Backenscharnier<sup>41</sup>.
- 208 (A—3—724) Hase; Ritzlinien; auf Rücken und Kopf Kreisäugen; versilbert. L. 2,4.  
Arendt, S. 12, T. 4,27; Lerat 305.
- 209 (B 64) Hase; großes, blaues Emailfeld im Rumpf; Auge orangefarben. L. 3. Almgren 22 a; Sellye, T. 13,1—5; Vergleichsstück aus Dalheim: P. S. H. 12, II, b 7.
- 210 (E 91) Reh<sup>42</sup>; Einkerbungen und schmale r. Emailstreifen; versilbert. L. 2,8.  
(Aus Abfallgrube VII mit DACILLI-Brennstempel).  
Etwa Sellye 13, 30; etwa Almgren 229.
- 211 (E 90) Seepferd (?), mit runden, blauen (Brust), ovalen, grünen (Schwanz), und rechteckigen, weißlichen (Rumpf) Emailgruben.  
Etwa Lerat 312; Lerat 156 (Montbéliard).
- 212 (B 65) Frosch; versilbert. L. 2.  
Etwa Sellye T. 13,27.
- 213 (E 88) Delphin; schuppiges Kerbmuster; Kreisäugen und rotemailierte Schwanzflossen. L. 3,7.  
Etwa Lerat 311; Sellye, T. 13,26.
- 214 (E 89) Fisch (?); runde, ovale und eckige Gruben mit rotem und gelbem Email, durchlocht am Schwanzende. L. 3,4.  
(Aus Abfallgrube III).  
Etwa Lerat 311; etwa Sellye T. 13,26.

<sup>41</sup> Diese Gattung scheint von der Mitte des 2. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. modisch gewesen zu sein: vgl. Exner, 69; Sellye, 90.

<sup>42</sup> Die S. Ehlinger enthält eine Hirschfibel wie Sellye T. 13,20 (Abb. 17,3).

- 215 (3—600) Pfau (?)<sup>43</sup>; Federenden mit Grübchen. L. 3.  
P. S. H. 18, XXI, 2e; etwa Lerat 307; etwa Sellye T. 13,15.

Verwandte Form und Abart:

- 216 (E 92) Sandalenfibel; metallene Schuhnägel auf rotem Emailgrund. L. 3,8.  
(Von Platz 9 wie 180).  
Etwa Lerat 314—315; Sellye T. 7,30; Vergleichsst. in der S. Flammang.
- 217 (E 106) Ausgefallene Form einer Backenscharnierfibel. L. 2,2.

Fragmente von Scharnierfibeln:

- 218 (E 96) Fragment einer gleichseitigen F. oder einer Kniefibel. L. 1,6.  
(Von Platz 16).  
Etwa Van Buchem 32,12.
- 219 (B 52) Fußstück; vgl. 140. L. 4,1.
- 220 (E 97) Fußstück. L. 2,5.
- 221 (B 62) Kopfplatte mit 5 Grübchen. L. 1.
- 222 (M 1968—3—712) Kopfplatte. L. 2.
- 223 (B 75) Fragment einer Ringfibeln in Omegaform.  
Der vierkantige Bügel endet in einer schematisierten, auf der Rückseite abgeflachten Eichel. Eine Eichel und Dornring fehlen.  $\phi$  3,5 cm.  
Ein Vergleichsstück dazu ist die prächtige versilberte Omega-fibel der S. Flammang ( $\phi$  4 cm). Der im Querschnitt viereckige, hochkant gestellte Bügel ist fein verziert und endet in durch Profile scharf abgesetzten Eicheln; der Dornring trägt wie der äußere Bügelgrat eine erhabene Wellenlinie (Abb. 17,14)<sup>44</sup>.

Als ein ausgefallenes Stück kann die von Erpelding in Grab 44 gefundene Brosche mit Goldfolienauflage auf  $1 \times 1$  cm Glasplättchen betrachtet werden. Letzteres ist erhalten und soll mittels eines Bronzerähmchens an Metallfadenkettchen in einem größeren Rahmen eingehängt gewesen sein, welcher Nadel und Raste trug.

<sup>43</sup> 2 weitere Vogelfibeln befinden sich in der S. Niederkorn (Abb. 17,21 und 23).

<sup>44</sup> Vgl. Numantia T. 52; neben einfachen Omega-fibeln (z. B. aus dem Marscherwald, P. S. H. 65, 406), gibt es ein schöneres Stück im Museum (Kat. van Werveke 217).

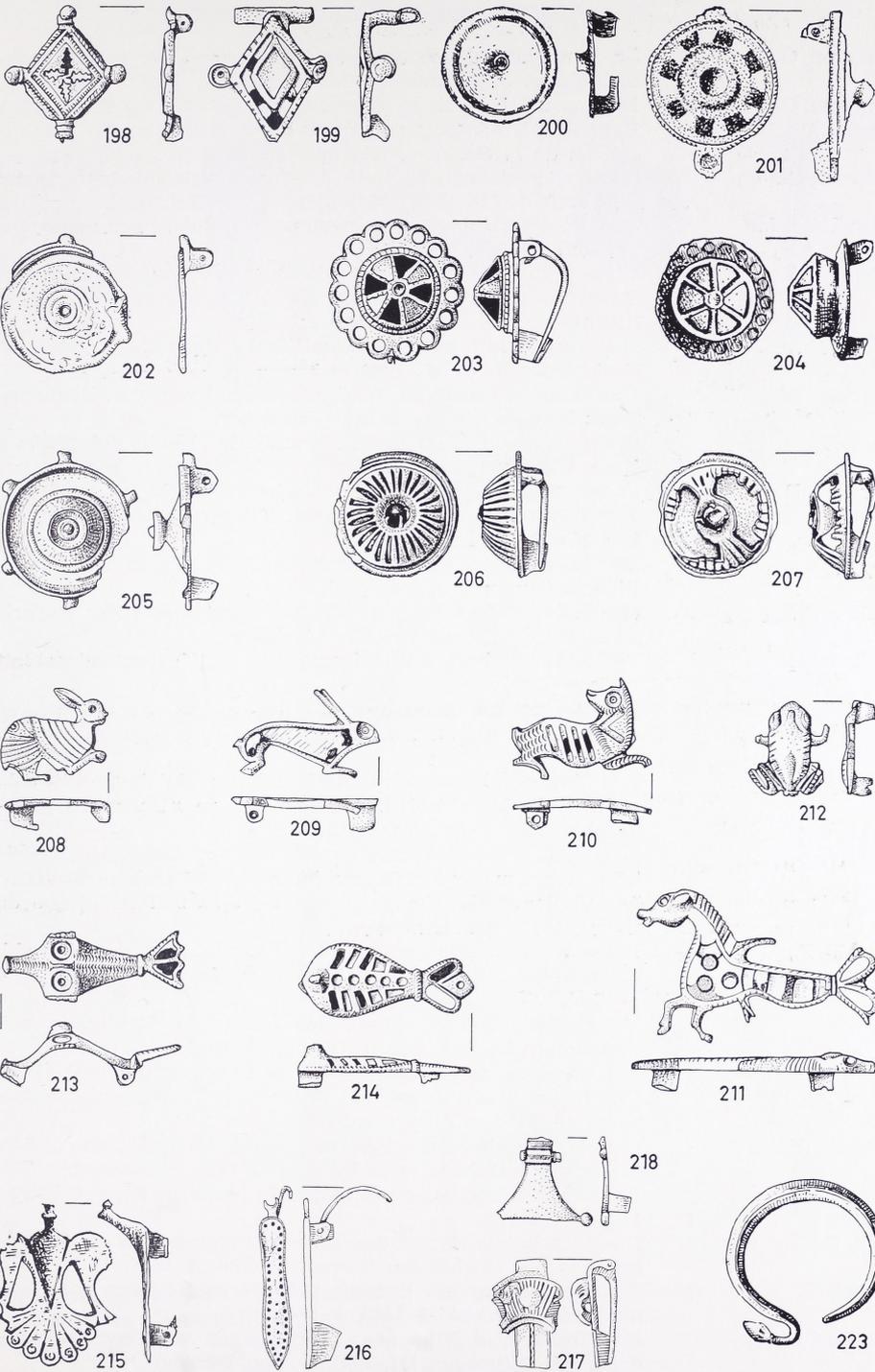


Abb. 16 Fibeln vom Titelberg

## Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur:

- Almgren, O., Studien über nordeuropäische Fibelformen der ersten nachchristlichen Jahrhunderte: *Mannus-B.* 32, 1923 = Almgren.
- Almgren, O., *Fibules d'Alésia et de Bibracte: Montelius-Festschrift*, 1913.
- Arendt, Ch., *Rapport sur les fouilles opérées au Titelberg en 1907: Publications de la Section Historique* 59, 1919 = Arendt.
- Behrens, G., *Zur Typologie und Technik der provinzialrömischen Fibeln: Jahrbuch des R. G. Z. Mainz* 1, 1954 = Behrens.
- Déchelette, J., *Manuel d'archéologie préhistorique, celtique et gallo-romaine*, IV, 1927 = Déchelette.
- Ettlenger, E., *Über frühkaiserliche Fibeln in der Schweiz: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte*, 35, 1944 = Ettlenger.
- Exner, K., *Die provinzialrömischen Emailfibeln der Rheinlande: 29. Bericht der R. G. K.*, 1940 = Exner.
- Frischbier, E., *Germanische Fibeln im Anschluß an den Pyrmonter Brunnenfund: Mannus-B.* 28, 1922 = Frischbier.
- Gose, E., *Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinland*, 1950 = Gose.
- Keune, J. B., *Funde vom Titelberg: Trierer Zeitschr.* 8, 1933, 3/4 = Keune.
- Koethe u. Kimmig, *Treverergrab aus Wincheringen: Trierer Zeitschr.* 12, 1937, 1 = Koethe und Kimmig.
- Kovrig, I., *Die Haupttypen der kaiserzeitlichen Fibeln in Pannonien: Dissert. Pannonicae*, 2, 4, 1937.
- Krämer, W., *Cambodunumforschungen 1953-I: Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte*, 9, 1957 = Krämer.
- Krüger, E., *Einige frühromische Fibelformen: R. G. Korrespondenzblatt* 1913 = Krüger.
- Lerat, L., *Les fibules gallo-romaines. Catalogue des coll. archéol. de Besançon: Annales litt. de l'Univers. de Besançon*, 1956 = Lerat.
- Lerat, L., *Les fibules gallo-romaines de Mandœuvre. Catalogue des coll. archéol. de Montbéliard: Annales litt. de l'Univers. de Besançon*, 1957 = Lerat (Montbéliard).
- Mahr, G., *Die jüngere Latènekultur des Trierer Landes: Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte* 12, 1967 = Mahr.
- Morin-Jean, *Les fibules de la Gaule romaine: Congrès préhistorique de Tours*, 1910 = Morin-Jean.
- Oswald, F., *Index of potters' stamps on terra sigillata*, 1931 = Oswald.
- Oxé, A., *Frühromische Funde vom Titelberg: Germania* 22, 1938, 4 = Oxé.
- Patek, *Verbreitung und Herkunft der römischen Fibeltypen von Pannonien: Dissert. Pannonicae* 2, 19, 1942 = Patek.
- Publications de la Section Historique de l'Institut G.-D. de Luxembourg = P. S. H.
- Ritterling, E., *Das frühromische Lager bei Hofheim i. T.: Nassauische Annalen* 40, 1912 = Ritterling.
- Roosens, H., *Cimetière romain du Haut-Empire à Fouches (Hachy-Luxembourg): Archaeologica Belgica* 20, 1954 = Roosens.
- Sellye, J., *Les bronzes émaillés de la Pannonie romaine: Dissert. Pann.*, 1939 = Sellye.
- Thill, G., *Die Metallgegenstände aus vier spätlatènezeitlichen Brandgräbern bei Goeblingen-Nospelt: Hémecht* 1967, 1 = Thill.
- Ulbert, G., *Der Lorenzberg bei Epfach: Münchener Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte* 9, 1965 = Ulbert.
- Van Buchem, H., *De Fibulae van Nijmegen: Bouwsteenen voor een Geschiedenis van Nijmegen III*, 1941 = Van Buchem.
- Werner, J., *Die Nauheimer Fibel: Jahrbuch des R. G. Z. Mainz* 2, 1955 = Werner.

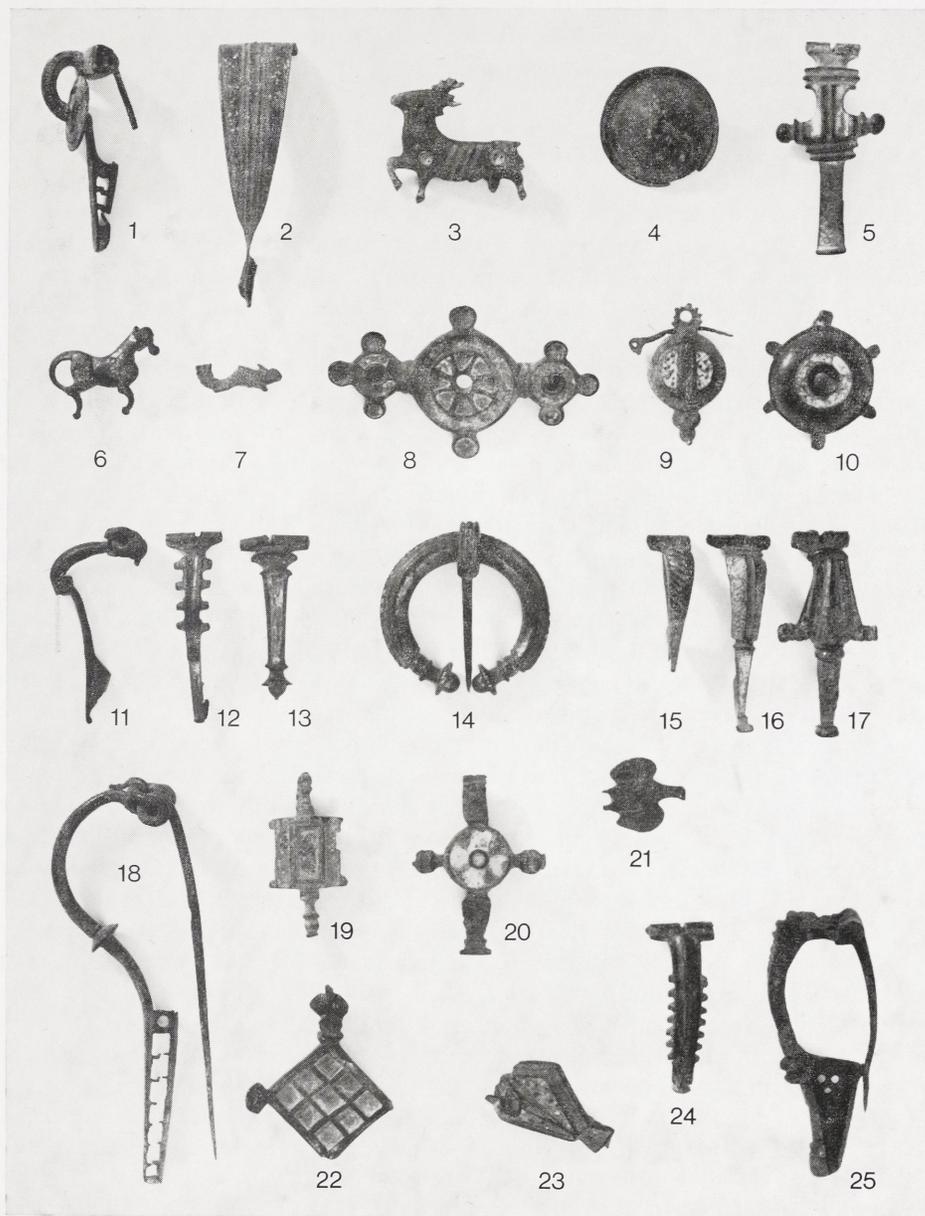


Abb. 17 Fibeln vom Titelberg aus Privatsammlungen: Ehlinger (1—5), Flammang (6—17) und Niederkorn (18—25).